

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

10.8.1912 (No. 220)

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Nr. 220

Samstag, den 10. August 1912

109. Jahrgang

Gesetzblatt: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Wagen:

die einseitige Verteilung über den Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen: Annahme: größere Spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanstalten: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Politische Wochenschau.

Von Dr. Albrecht Wirth (Privatdozent.)
(Nachdruck verboten.)

In der deutschen Diplomatie hat eine ziemlich Verlebung oder, wie man in dem eleganten Kulturdeutsch der Gegenwart so gern sagt, ein Revirement stattgefunden. Namentlich der Balkan ist davon betroffen, und die Nachbarschaft, wie denn nach Budapest von München der Graf Fürstenberg kommen soll. Am bemerkenswertesten ist hierbei vielleicht die Befehung des Postens in Kalkutta durch den Grafen Lutzburg. Die Bayern zeichnen sich in der Regel durch einen großen Eifer aus; sie möchten gern Nutzen stiften, soweit sie nur irgend können, und sie studieren gewissenhaft die Lage der Länder, wohin sie gesandt werden, und womöglich auch deren Sprache. Man braucht nur an Graf Lutzburg und Graf Arco zu denken. Auch der Graf Lutzburg, eine auffallend angenehme, schmiegsame Erscheinung, hat einen regen Forschergeist und läßt sich keine Mühe verdrängen, um die schwierigen Rätsel der orientalischen Volksseele und der östlichen Staatsmänner zu entschlüsseln. Von Kalkutta sagte vor Jahren der jehige Vizekönig Lord Hardinge: „Wenn Ihr Deutsche uns irgendwo Schwierigkeiten machen wollt, so ist Kalkutta der geeignetste Ort dafür.“ Nun, in jedem Falle steht zu hoffen, daß Graf Lutzburg sich seiner Aufgabe vorteilhaft entledigen möge.

In Marokko ist der Deutsche Dpitz ermordet worden. Er war seit langem in Casablanca anständig und hatte dort vor anderthalb Jahren, zusammen mit den Gebrüdern Mannesmann und mit Herrn Schmidt aus Heilbronn eine Dampfmaschine errichtet, die von Anfang an guten Ertrag abwarf. Bei einer Geschäftsreise, die ihn auf längere Zeit nach Marrakech führte, hat ihm das Verhängnis ereilt. Es wäre nicht ausgeschlossen, wie mehrfach angedeutet wurde, daß die Franzosen mit Fleiß die Eingeborenen aufstacheln, um den Deutschen überall Steine in den Weg zu werfen, oder daß sie zum mindesten bei den Einheimischen den Eindruck zu erwecken wissen, daß ihnen nichts geschehe, wenn sie einem Deutschen Gewalt antun. Die Lage wird in Marokko immer trüber. Die Franzosen müssen sich auf einen Feldzug von mehreren Jahren gefaßt machen, einen Zug, der 100 000 Mann beschäftigt und über eine Milliarde kosten wird. Die bisherigen Campagnen haben eine Gesamtausgabe von beinahe 350 Millionen Franken erfordert; aber sie beschränken sich auf nur etwa ein Sechstel des Landes. Herr von Riederer hat diese Sachlage zum Sprungbrett genommen, um sich selbst in den Augen Deutschlands um einen Fuß oder zwei höher zu bringen. Er schrieb das seiner vorausschauenden Staatskunst zugute, daß nun die Franzosen in dem Scherfensack für lange Zeit festgelegt sind, dergestalt, daß sie sich in Europa nicht mehr recht rühren könnten. Die Beweislast dieses Gedankenganges ist jedoch nicht sehr zwingend. Mit der gleichen Selbstgefälligkeit hat die Wilhelmstraße 1899 darauf hingewiesen, daß England durch den Burenkrieg in Anspruch genommen, und 1904, daß Rußland in der Wandschüre festgehalten sei, und hat auch damals schon gefrohlockt, erstens weil uns jene Kriege kein Blut und Geld kosteten, zweitens weil dadurch unsere Gegner verhindert seien, uns zu schaden. Das Ergebnis ist aber in beiden Fällen das gewesen, daß wir die Verlegenheit unserer Nebenbuhler nicht im Geringsten ausnutzten. Man kann 100 M gegen einen verrohten Nagel wetten, daß das Gleiche auch diesmal wieder der Fall sein wird. In jedem Falle ist die Voraussetzung und die überlegene Kenntnis Riederers an den jetzigen Schwierigkeiten der Franzosen völlig unschuldig gewesen.

In der Türkei haben sich wider alles Erwarten die Männer des Komitees nachgiebig gezeigt. Es war das wohl mehr Schwäche als Klugheit. Die Jungtürken sagten sich einfach, daß ihr Glanz erblichen sei, und daß sie am besten täten, mit den Mächtigen zu gehen. Denn, wie Platen singt: Wer einen Sieger widerpricht, der widerspricht mit Unbedacht. So hat sich durch einen taktischen Salomortale die jungtürkische Mehrheit in eine Regierungsmehrheit verwandelt. Unterdessen schritten die Albaner von Erfolg zu Erfolg. Die Maffiosen und Mirditen, die sich durch den Waffenstillstand nicht gebunden erachten, griffen die regulären Truppen an und brachten ihnen verschiedene Niederlagen bei. In Bosnien rückte mit 3000 Getreuen in Brischina ein. Auf dem geschichtsberühmten Amfelselde lagerten nicht weniger als 60 000 Albaner. Als Führer der ganzen Bewegung erscheint jetzt Hassan Bey, ein durchaus fortschritt-

licher, neuzeitlichen Gedanken wohlgeniegt Mann.

Serbien schloß ein Bündnis mit Bulgarien. Dadurch sind zwei der südslawischen Reiche vereinigt, es fehlt noch Montenegro und Serbien — die Mazedonen. Der Zweibund will sich sofort, durch den Zutritt Griechenlands, zu einem Dreibund erweitern. Selbstamerweise glaubt man in Paris, daß diese politische Neubildung dem Frieden im Balkan dienlich sei. Ganz im

Gegenteil! Sie bedeutet die größte Gefahr für den Bestand der europäischen Türkei. Der große Balkankrieg wird sicher ausbrechen und zwar sehr bald. Schon Inatner jetzt die Flinten an der montenegrinischen Grenze. (Sie haben sich inzwischen wieder beruhigt. Red.)

In Mexiko streiten sich noch immer die Maderisten und Zapatisten mit Sengen und Brennen, Rauben und Morden um die Herrschaft. Die Zuchtlosigkeit wird immer toller. Jüngst wur-

den ein paar Deutsch-Amerikaner aufgehängt; das kann nicht umhin, eine bedenkliche Einmischung der Vereinigten Staaten von Amerika herbeizuführen. Mexiko scheint dazu reif zu sein, der 47. Bundesstaat der großen Union zu werden. In Nicaragua ist wieder einmal eine Revolution ausgebrochen; aber was bedeutet schließlich ein derartiger Sturm im Ozean Wasser? Die Kriegsbegeisterung gegen Deutschland dauert in Großbritannien fort.

Inzwischen schied sich der Kaiser zur Reise nach der Schweiz an.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Kaiser auf der Unglücksjehde.

(Eigener Drahtbericht.)

Gertze, 9. Aug. Der Kaiser und Prinz Heinrich, begleitet von einem zahlreichen Gefolge, unter ihnen auch Herr Krupp von Bohlen und Halbach, sind um 4 Uhr 45 auf der Jehde „Lothringen“ eingetroffen. Der Kaiser wurde von der auf dem Jechenplatz anmelenden vieltausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt. Am Eingang zur Jehde bildete die Freiwillige Feuerwehr von Gertze Spalier. Im Innern des Jechenhofes hatten der Ortsvorsteher, die Beamten der Jehde, hervorragende Großindustrielle, die vereinigten Rettungsmannschaften der benachbarten Jechen, das freiwillige Samariterkorps und ein großer Teil der gereinigten Belegschaft Aufstellung genommen. Die Polizei aus Bochum-Castrop, sowie die Gendarmerie aus dem Bezirk Herne hielten die Ordnung aufrecht. Die Tonhalle-Theatergesellschaft aus Bochum ließ Kinematographieren. Der Hofzug ist nach Bochum beordert worden. Von dort aus wird der Kaiser die Weiterfahrt antreten.

Abreise des Kaisers.

(Eigener Drahtbericht.)

Bochum, 9. Aug. Der Kaiser mit Gefolge ist 5 Uhr 55 vom Bahnhof Bochum-Süd im Sonderzug nach Wilhelmshöhe abgereist.

Schreckenjahren.

(Eigener Drahtbericht.)

Gertze, 9. Aug. In dem Unglückschacht scheinen sich unmittelbar nach der Katastrophe furchtbare Szenen abgespielt zu haben. Die Lagen der im Schacht aufgefundenen Leichen deuten darauf hin, daß zwischen den eingeschlossenen Bergleuten, die nicht sofort ihr Leben einbüßten, ein entsetzlicher Kampf um die Wege nach den Ausgängen stattgefunden haben muß. Einzelne der Toten hielten in ihren erstarren Händen noch Haarbüschel, die sie in ihrem Verzweiflungskampf den Kameraden ausgereißt hatten. Diejenigen, denen es unmittelbar nach der Katastrophe gelungen war, die rettenden Ausgänge zu erreichen, sind der Ansicht, daß es dem noch vermißten Steiger Passen mit seiner Belegschaft möglich gewesen ist, einen etwas höher gelegenen Stollen zu erreichen. Da die ganze Strecke hinter ihnen aber zu Bruch gegangen ist, dürften möglicherweise noch einige Tage vergehen, bevor es einer Rettungsmannschaft gelingt, bis zu ihnen vorzudringen. Immerhin ist nicht jede Hoffnung ausgeschlossen, sie noch lebend zu bergen. (Siehe auch Artikel.)

Beileidstelegramm des Reichstagspräsidenten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Aug. Der Präsident des Reichstages sandte an die Verwaltung der Jehde „Lothringen“ folgendes Beileidstelegramm: Anlässlich der schweren Grubenkatastrophe, die Ihr Werk betroffen hat, gebe ich namens des Reichstages dem tiefen Schmerz Ausdruck, daß so viele fleißige und wackere Bergleute mitten in ihrer harten, dem ganzen Wirtschaftsleben gewidmeten Arbeit vom Tode ereilt worden sind. Ich spreche allen denen, über die durch den Verlust ihrer Angehörigen so schwerer Kummer hereingebrochen ist, mein aufrichtigstes Mitgefühl aus.

Saure Gurken.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Aug. Im auswärtigen Amt ist, wie wir erfahren, von einem beabsichtigten Besuch des französischen Ministerpräsidenten Poincaré absolut nichts bekannt. Daß der Kaiser die Anregung zu einem derartigen Besuch gegeben haben soll, ist, wie uns mitgeteilt wird, unwahr. (Wir haben die Sache gleich ins Reich der Sauren Gurken verwiesen und keine Notiz von der Meldung genommen. Red.)

Benzinexplosion in den Opelwerken.

(Eigener Drahtbericht.)

Frankfurt a. M., 9. Aug. In der Garage der Opelwerke in der Mainzer Landstraße entstand heute abend gegen 8 Uhr beim Abfüllen von Benzin eine Explosion, die von schweren Folgen begleitet war. Zwei Personen waren sofort tot; zwei oder drei sind sehr schwer verletzt worden. Der Luftdruck war so gewaltig, daß in der gegenüberliegenden Schuhfabrik Herz zahlreiche Fensterscheiben zerprangen. Der Knall war im ganzen südlichen Stadtteil hörbar.

Hochwasser in Sicht?

Konstanz, 9. Aug. Infolge des zweitägigen heftigen Regens steigt der Bodenseepegel schnell von 430 auf 468 Zentimeter.

Bern, 9. Aug. Die Gotthardbahn ist zwischen Maroggia und Melano durch einen Erdbeben erschüttert worden. Der Personenverkehr wird durch Umleitungen aufrecht erhalten.

Einsturz in einem Tunnel.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Aug. (Amtliche Meldung.) Heute morgen 5 Uhr sind im Schürztunnel auf der Strecke Behro-Elchenberg (Bahnhof Oberrieden), wo Dichtungsarbeiten ausgeführt werden, aus der Mitte des Gewölbes 15 Kubimeter Mauerwerk und Felsen durch starken Druck im Gebirge eingestürzt. Menschen sind nicht verunglückt. Entgleisungen und Beschädigungen von Betriebsmaterial sind nicht vorgekommen. Beide Geleise sind vorläufig gesperrt. Das westliche Hauptgeleise wird voraussichtlich in 24 Stunden wieder frei sein, so daß dann der einseitige Betrieb aufgenommen werden kann. Die Reisenden steigen an der gesperrten Stelle um. Der Durchgangsverkehr wird heute umgeleitet.

Im Schneesturm umgekommen.

(Eigener Drahtbericht.)

Innsbruck, 9. Aug. In den Stubai Alpen ist der Wiener Tourist Rosenberger im Schneesturm umgekommen. Die ihn begleitende Tochter ist völlig erschöpft noch lebend aufgefunden worden.

Erdbeben in Konstantinopel.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 9. Aug. Heute früh 3.20 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben mit drei Stößen in der Richtung von Südwesten nach Nordosten verspürt. Der Bevölkerung bemächtigte sich ein Schrecken. Sie verließ die Häuser. Der Schaden ist gering. Einige Häuser sind beschädigt. (Siehe „Sekte Nachrichten“.)

Essen, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Als sich der Kaiser heute morgen zur Besichtigung der Krupp'schen Fabrikanlagen begab, warf ein alter Mann einen Brief in den Wagen. Das Schreiben wurde von Herrn Dr. Krupp von Bohlen und Halbach aufgefangen. Die Polizei stellte sofort die Personalien des Briefstellers fest.

Kiel, 9. Aug. Am 7. August gegen 3 Uhr nachmittags passierte von Nüchtern auslaufend der französische Panzerkreuzer „Combes“ das Flottenflaggschiff „Deutschland“ östlich vom Gledser-Riff-Feuerschiff. Kurz bevor der Kreuzer quer ab von dem deutschen Linienschiff kam, legte er die französische Flagge in den Großtopp — nach der Flaggentafel das Abzeichen des französischen Kriegsministers — und holte den Kommandantenwimpel nieder. Das deutsche Schiff feuerte den vorgeschriebenen Salut, der sofort erwidert wurde.

Eisenach, 9. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der gestern im hiesigen Hauptbahnhofe von einem Herrn infolge überfahrenen und getöteten hier zur Kur weilende Generalleutnant v. D. von Krosigk.

Kohlsteden, 9. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Grube Laurweg wurden heute fünf Bergleute vom Förderkorb erschlagen. Ein Bergmann wurde getötet, zwei Bergleute wurden schwer und drei leicht verletzt.

Weitere Depeschen siehe „Sekte Nachrichten“.

Das Wachstum der Sozialdemokratie in Elsaß-Lothringen.

Aus Straßburg wird uns geschrieben:

Von den 15 elsäß-lothringischen Reichstagsabgeordneten sind 5, also ein Drittel, Sozialdemokraten, und dieser Prozentsatz entspricht auch ungefähr dem Verhältnis der bei den letzten Reichstagswahlen abgegebenen Stimmen. Mag nun auch zum guten Teil das gewaltige Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen bei den letzten Wahlen in Elsaß-Lothringen mehr als im übrigen Reich durch eigenartige parteipolitische Konstellationen und taktische Erwägungen bedingt sein — im Reichslande verhält die bürgerliche Linke in drei Stichwahlen den Sozialdemokraten zum Sieg, da ihr ein sozialistischer Revisionist gegenüber einem liberalen Nationalisten als das kleinere Übel erschien —, so kann doch nicht bestritten werden, daß die zielbewußte, planmäßige, unermüdbare Agitation der Sozialdemokraten auch im Reichslande nicht erfolglos geblieben ist.

Vom Statistischen Landesamt für Elsaß-Lothringen ist soeben eine Sondernummer seiner Nachrichten herausgegeben worden, worin eine vergleichende Statistik über die Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen seit dem Jahre 1874 aufgetan wird. In trockenen, aber um so beweiskräftigeren Zahlen wird da auch das Wachstum der elsäß-lothringischen Sozialdemokratie dargelegt. In großen Sprüngen schnell ihr Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen von 0,1 Prozent im Jahre 1878, das gegenüber dem Jahre 1874 ein Sinken der sozialdemokratischen Stimmen aufwies, auf 31,7 Prozent im Jahre 1912 herauf. Die Sozialdemokraten erhielten nämlich im Reichslande 1878 0,1 Prozent, 1881 0,4 Prozent, 1887 0,3 Prozent, 1890 10,7 Prozent, 1893 19,3 Prozent, 1898 22,7 Prozent und 1903 24,2 Prozent der abgegebenen Stimmen. Bei den Blockwahlen des Jahres 1907 gingen sie dann auf 23,7 Prozent zurück, um zuletzt im Jahre 1912 es auf 31,7 Prozent zu bringen. Bei den Landtagswahlen betrug der Prozentsatz sozialdemokratischer Stimmen nur 23,8 Prozent; doch erklärt sich diese Differenz einmal aus dem Umstand, daß auf Grund des Großblockabkommens bei den Nachwahlen die Sozialdemokraten in über 10 Wahlkreisen für den Liberalen eintraten, und dann auch aus dem anderen Wahlrecht, das gegenüber dem Reichstagswahlrecht eine Reihe von Einschränkungen, besonders die Wohnungsklausel, enthält.

Das rasche Wachstum der Sozialdemokratie im Reichslande erklärt sich in erster Linie aus dem ganzen wirtschaftlichen Umschwung, der sich in den letzten Jahrzehnten in Elsaß-Lothringen vollzogen hat. Der oft recht fühlbare Mangel an Nachfrage auf dem elsäß-lothringischen Arbeitsmarkte, die Verteuerung der Lebenshaltung und die zunehmende Industrialisierung des Landes haben ihr in Scharen Anhänger zugeführt, wobei allerdings zu bemerken ist, daß das Lothringer Industriegebiet verhältnismäßig wenig deutsche Sozialdemokraten aufweist. Dazu kommt noch, daß einige wohl vorbereitete und erfolgreich durchgeführte Streiks die Macht der freien Gewerkschaften und ihren Einfluß auf die Arbeiterschaft bedeutend vergrößert haben. In der Hauptsache aber hat doch eine zielbewußte Agitation die Sozialdemokraten im Reichslande groß gezogen. Die Zentralparteileitung läßt sich die Bearbeitung Elsaß-Lothringens alljährlich ein ganz hübsches Stückchen Geld kosten. Insbesondere verlangen die teils in deutscher, teils in französischer Sprache erscheinenden Parteiblätter des Landes noch einen ganz erheblichen Zuschuß.

Die Erfolge sind denn auch nicht ausgeblieben. Während bisher die Sozialdemokraten nur zweimal je 2 Abgeordnete in den Reichstag brachten, sind sie jetzt im Besitz von 5 Mandaten, wovon 2 auf den ersten Anlauf gewonnen wurden. Für die bürgerlichen Parteien aber ergibt sich aus diesem Wachstum die dringende Notwendigkeit, es den Genossen an eifriger

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Bereit sein zu tun. Solange allerdings der Kampf gegen den Zentralismus...

Kundschau.

Bischof Korum und die „Berliner“.

In seiner Schlussrede auf dem marianischen Kongress sagte Bischof Korum von Trier u. a.: „Wir müssen einsehen, daß wir nicht anfangen dürfen, an dem Vaterherzen des Papstes zu zweifeln...“

Neue Versuchsanstalten in unseren Kolonien.

Man schreibt uns: Es ist geplant, in Deutsch-Ostafrika in nächster Zeit mit der Errichtung von zwei weiteren Baumwollstationen vorzugehen...

Kleine Kundschau.

Kommerzienräte und Veteranen. In der „Rhein-Westfäl. Ztg.“ findet sich folgender Vorschlag: In der Sache der Veteranenfürsorge...

Der Beweis des Jchs.

(Nachdruck verboten.)

In irgend einer Ecke der Welt wird ein Mensch gefunden, dem es gut gelungen hat, die Stunde seines Abgangs von der Erde selbst zu bestimmen...

leben in die Schanze schlagen, um Deutschland zum Sieg und zur Macht zu verhelfen.

Neuer Eisenbahntarif für den Verkehr nach Württemberg. Für den Personen- und Gepäckverkehr nach Württemberg tritt am 1. Oktober d. J. ein neuer Tarif in Kraft...

Neubestimmungen für das Branntweinsteuergesetz. Die Steuerbehörden machen darauf aufmerksam, daß der Bundesrat in der Sitzung vom 8. Juni 1912 Änderungen und Ergänzungen...

Abhaltung eines deutschen Polizeikongresses. Wie wir hören, hat die preussische Regierung bei den anderen Bundesstaaten die Abhaltung eines deutschen Polizeikongresses angeregt...

12. Deutsches Turnfest 1913 in Leipzig. Die Finanzierung des Festes ist seit einigen Wochen durch die Turner eingeleitet worden. Im allgemeinen wird der Kostenaufwand des kommenden Festes...

Der bargeldlose Zahlungsverkehr.

Den bargeldlosen Zahlungsverkehr — Scheidewort und Abrechnungswort — nach Kräften zu fördern, hat sich, so schreibt die „Berliner Correspondenz“, die Reichsbank von jeher angelegen sein lassen...

Bege den Bedarf an Zahlungsmitteln zu verringern, desto günstiger wird die Lage des Zentralnoteninstituts sich gestalten, das Metallgeld, das in der Zirkulation erparnt wird...

So erfreulich aber auch seine bisherige Entwicklung gewesen ist, mit dem unausgesehenen Anwachsen des Bedarfs an Zahlungsmitteln hat er nicht Schritt gehalten...

Deutscher Anthropologentag.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Weimar, 8. Aug. (Schluß.)

In der Reihenfolge der Tagesordnung sollte heute zunächst der Vortrag von Professor Neuhaus-Berlin über Schillers Schädel an die Reihe kommen...

Sozialpolitische Kundschau.

Die „höheren Löhne in Amerika“.

Was es mit den höheren Löhnen in Amerika bisweilen auf sich hat, das zeigt ein Vortrag, den über amerikanische Bergarbeiterverhältnisse einer Bergarbeiterversammlung in Gelsenkirchen der Genosse Germer aus Illinois hielt...

In den Kohlenruben seien die Arbeitsverhältnisse ganz verschieden, nirgends eine allgemeine Regelung der Lohn- und Gebührenerhältnisse...

Angesichts dieser Schilderung aus sozialdemokratischer Mundebewertung die Tatsache besondere Bedeutung, daß bei uns durch Tarifverträge und die Arbeiterversicherungsgeetze das Einkommen...

Sandwirtschaft.

Ernteaussichten.

oc. Friedrichseld, 9. Aug. Die Ernteaussichten der Kartoffeln und des Tabaks sind nach den Aussagen von erfahrenen Landwirten zu schließen...

bc. Mühlheim, 9. Aug. Das anhaltende Regenerwetter der letzten Tage hat hier die Ernteaussichten stark gemindert. Der Weizen leidet besonders darunter...

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie man hört, dauert der bekannte Sommer-Räumungs-Ausverkauf der Firma Rud. Hugo Dietrich hier, Kaiserstraße 179a, nur noch bis heute Samstag, den 10. August...

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Innen- u. Werkmeister-Abteil. Große Maschin.-Laborat. Hoch- und Tiefbaukurse.

heit von Mensch zu Mensch, die Grenzen unseres Wirkens und unseres Kreises sichtbar in die Höhe. Wir wußten ja, daß ein Feldweibel in Chicago nichts von uns weiß...

die ganze feillich-polizeiliche Frage wunderbar einfach, beinahe banal damit zu lösen, daß man eine Entdeckung macht, die es ermöglicht, auch ohne Gedächtnis, also selbstständig etwa, nie ohne Ausweis aus seiner Haustüre zu treten...

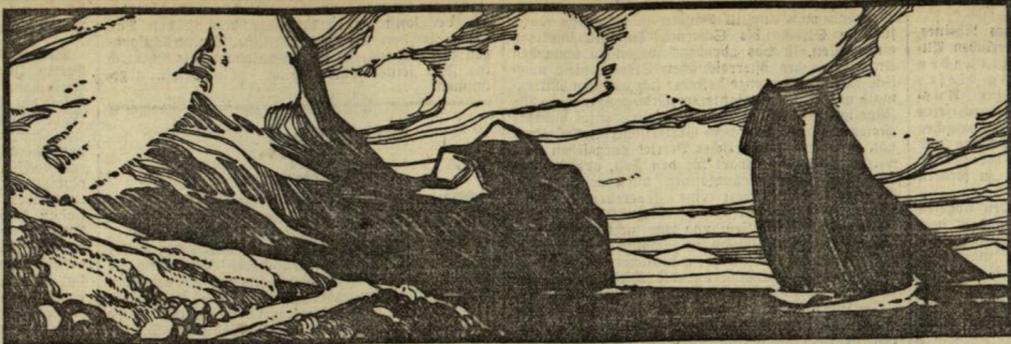
Sie sehen, Herr Leser, ich weiß das auch. Aber trotzdem ärgere ich mich außerordentlich, und es kostet mich die gute hohe Laune, wenn jemand anzweifelt, ich sei, wer ich bin...

Jedenfalls die Numerierung des Kulturmenschen muß glatt und sanft vonstatten gehen, gute Bürger dürfen nicht mehr in der Staatsgarberobe hängen wie Mäntel, deren Marke man verloren hat...

Karlsruher Tagblatt Nr. 220

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telefon 2994



Samstag, den 10. Aug. 1912

Anzeiger für Kurorte und Hotels

Expedition Telefon 203

Freunde und Leser unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

Zu Fuß durch den südlichen Schwarzwald.

(Nachdruck verboten.)

Freiburg nennt sich die Pforte zu Hochland... Freiburg nennt sich die Pforte zu Hochland... Freiburg nennt sich die Pforte zu Hochland...

von dem vielerlei Sehenswerten interessiert jeden... von dem vielerlei Sehenswerten interessiert jeden... von dem vielerlei Sehenswerten interessiert jeden...

einer weiteren halben Stunde sind wir am Feld... einer weiteren halben Stunde sind wir am Feld... einer weiteren halben Stunde sind wir am Feld...

Schnau. Imposant wirkt die eingepürgte... Schnau. Imposant wirkt die eingepürgte... Schnau. Imposant wirkt die eingepürgte...

Der Koffer.

Von F. B. Koepner (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

In einem Schaufenster unter den Linden steht er... In einem Schaufenster unter den Linden steht er... In einem Schaufenster unter den Linden steht er...

mit „weiter soll nichts sein?“ überlegen könnte... mit „weiter soll nichts sein?“ überlegen könnte... mit „weiter soll nichts sein?“ überlegen könnte...

Die Kenommierflüge.

(Nachdruck verboten.)

Nicht wahr, da sieht man in seinem steinernen... Nicht wahr, da sieht man in seinem steinernen... Nicht wahr, da sieht man in seinem steinernen...

Brief) schreiben! Ihre Handschrift! Echte... Brief) schreiben! Ihre Handschrift! Echte... Brief) schreiben! Ihre Handschrift! Echte...

G. m. b. H. zur Hebung der Heimkultur... G. m. b. H. zur Hebung der Heimkultur... G. m. b. H. zur Hebung der Heimkultur...

Schnellverbrannt Teint!... Schnellverbrannt Teint!... Schnellverbrannt Teint!...

Nur durch Schnellbräunungsmittel „Braunolin“... Nur durch Schnellbräunungsmittel „Braunolin“... Nur durch Schnellbräunungsmittel „Braunolin“...

Der Weltreisende im eigenen Heim!... Der Weltreisende im eigenen Heim!... Der Weltreisende im eigenen Heim!...

In Paris besteht seit langem ein Institut, das... In Paris besteht seit langem ein Institut, das... In Paris besteht seit langem ein Institut, das...

Vom Rudersport.

Karlsruhe, in unmittelbarer Nähe des Rheines, mit seinen Hafengewässern und seinen herrlichen Uferanlagen, bietet den Rudersportfreunden die beste Möglichkeit zur Betätigung dieses schönen Sportes, der durch seine Ausübung in staubfreier, oregonreicher Luft, durch seine dem Herzschlage Rechnung tragenden, rhythmischen Bewegungen, durch seine Inanspruchnahme und Durcharbeit der sämtlichen Organe und Muskelgruppen des Körpers geeignet ist, die Gesundheit zu fördern und die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Von den beiden besonders hervortretenden Abarten des Rudersportes 1. dem Tourenrudern und 2. dem Rennrudern ist in hiesigen Rudersportkreisen von jeher dem Tourenrudern besondere Bedeutung zugemessen worden, und nicht mit Unrecht; denn auch die schwächliche Konstitution ist bei geeigneter und zielbewusster Anleitung teilnahmefähig und in der Lage, die Wohltaten zu genießen, die das Rudern in so hohem Maße zu verleihen vermag.

Aber auch dem Rennrudern wird in Karlsruhe in den letzten Jahren erhöhtes Interesse gewidmet. Es trat in die Erscheinung durch die häufigere Beteiligung der einzelnen Vereine auf fremden Ruderegatten, sowie durch Abhaltung eigener Regatten auf dem hiesigen Rheinhafen, die sich teilweise der Beteiligung bedeutender Rennmannschaften namhafter auswärtiger Vereine erfreuten und geeignet waren, dem Publikum den Stand des Rudersports im Allgemeinen vor Augen zu führen.

Wenn nun auch die Karlsruher Vereine im deutschen Rudersport eine achtungsgebietende Stelle einnehmen, so ist es ihnen doch, sieht man von den Erfolgen dieser Saison ab, bislang nicht vergönnt gewesen, hervorragende Erfolge zu erringen. Es dürfte dies weniger am mangelnden guten Willen der Vereinsleitungen, als daran gelegen sein, daß ein großer Teil der Karlsruher Jugend dem Rudersport indifferent gegenübersteht. Deren Aufgabe wäre es aber, durch größere und intensivere Beteiligung auch in diesem Sporte ihrer Vaterstadt die Stellung zu verschaffen, welche sie in anderen Sportzweigen schon längst einzunehmen gewohnt ist. Gerade jetzt, wo das Training bei den Karlsruher Vereinen beendet ist, wäre es die denkbar günstigste Gelegenheit für Anfänger im Rudersport, unter fachkundiger verständiger Leitung sich die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die sie befähigen, als Tourenrunder unsere schönen Gewässer zu durchkreuzen oder auch als Rennrunder die rudersportlichen Wettkämpfe in der nächstjährigen Kampagne zu betreten.

Möge dieser Hinweis dazu beitragen, das Interesse der jughaft beiseitestehenden zu wecken, sie zur Betätigung der Ruderrübungen auf dem Karlsruher Rheinhafen sowohl, als auch nicht zuletzt in dem idyllisch gelegenen Maxau zu bewegen und möglichst viele von ihnen dem idealen Rudersport als Anhänger und Förderer zuzuführen.

Von der Mittenwaldbahn.

Die Mittenwaldbahn — von Garmisch-Partenkirchen über Mittenwald und Scharnitz nach Innsbruck — kann noch nicht in ihrer ganzen Ausdehnung befahren werden, trotzdem sie vollständig fertiggestellt ist. Sowohl auf bayerischer wie auf

österreichischer Seite kann die zum Betriebe nötige elektrische Kraft einmengen nicht geliefert werden. Während man nun in Bayern in der Lage wäre, für die Strecke bis Scharnitz Dampflokomotiven einzustellen, ist das „drüber“ wegen zu schwachen Unterbaues der österreichischen Strecke nicht möglich. Die Reichsgrenze befindet sich zwischen Mittenwald und Scharnitz, letzterem Orte ganz nahe. Die Züge würden also bei Scharnitz nur wenige hundert Meter auf österreichischem Gebiet fahren. Da jedoch von vornherein elektrischer Betrieb vorgesehen war, wurde nichts vereinbart für den Fall, daß Funken von bayerischen Lokomotiven auf der winzigen österreichischen Strecke eine Feuersbrunst verursachen. Wenn viele die Haftpflicht zu Bayern oder Oesterreich? Eine Einigung war nicht möglich und so darf auf dieser Bahn ein Dampfzug Oesterreich nicht betreten. Resultat: man führt die Bahn — mit Dampf — zunächst nur bis Mittenwald — 18 Kilometer von Partenkirchen.

Der vorläufige Endpunkt der Bahn, der hübsche Markt Mittenwald, ist Ausgangspunkt vieler Touren in der noch einsamen, interessanten Soierngruppe. In dieser ersteigt man u. a. die Soiernspitze, 2260 Meter, und die Schötkar Spitze, 2035 Meter. Ueber die idyllische Vereinsalpe, 1398 Meter, mit Jagdhäuser des verstorbenen Großherzogs von Luxemburg, erreicht man die tief im wilden Bergschale eingebetteten smaragdnen Wasserbecken, etwa 5 1/2 Stunden von Mittenwald. Und über die Vereinsalpe führt auch ein neu- bis gehstündiger Weg nach Hinterzill im Karwendel (von wo es über das Plunferloch zum Achensee geht).

Das Karwendelgebirge, dessen Westrand steil nach Mittenwald abfällt, wird in seinen Hauptteilen von Scharnitz — der nächsten Etappe der Mittenwaldbahn — befüßt. Die Fortführung des Betriebes dorthin wird der Ausgang der eigentlichen Erschließung dieses wildesten Gebietes der Nordalpen sein.

Aber einige Gipfel des Karwendels werden auch von Mittenwald erreicht. So der Wörner, 2478 Meter, über die (3 Stunden) Hochalpbühne, die Westliche Karwendelspitze, 2385 Meter, über die (2 Stunden) Karwendelspitze. Ersterer Gipfel ist nur Gebüben anzuraten, letzterer ganz leicht. Von beiden gibt es Abstiegsmöglichkeiten ins Karwendeltal und nach Scharnitz.

Zwischen dem Karwendel- und dem Wettersteingebirge erhebt sich die isolierte Arnspitzgruppe, deren höchste Spitze, die Große Arnspitze, 2197 Mtr., auf bequemen Pfaden erreicht wird, während die Mittlere Arnspitze und die Arnplattenspitze schwieriger zu ersteigen sind. Alle die genannten Gipfel sind nicht nur an sich interessant, sondern sie bieten dazu noch umfassende und, ihrer Lage entsprechend, malerische Ausblicke.

Ein noch wenig begangener, aber hochinteressanter Überweg führt in etwa 9 Stunden von Mittenwald durch das grüne Lentschtal über die Tilsfuß-Alpe (hier ein Aufstieg zur Knorrhütte und zur Zugspitze) und durch das Gaistal nach Ehrwald, Station der im Herbst gleichfalls zu eröffnenden Bahn Garmisch-Keutze, die den westlichen Ast der Mittenwaldbahn bilden wird.

Die Durchführung des vollen Bahnbetriebes von Keutze über Lermoos-Ehrwald, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Scharnitz und Geesfeld nach Innsbruck wird eine Umdwälzung der Touristik jener Gegenden bringen. Neben dem Karwendel wird besonders auch ein Teil des fast noch unbe-

kannten Ammergebirges einem stärkeren Verkehr erschlossen werden. So kann auch der Bergwanderer, der sonst oft in die Lage kommt, den Bau neuer Bahnen als landschaftliche Beeinträchtigungen zu bedauern, der Mittenwaldbahn, die ihn rasch ins Feld seiner Taten bringt, gute Seiten abzugewinnen.

Sport.

Pferderennen.

Erfolge im Sattel. Der Kampf um das Championat unter den siegreichen Herrenreitern verspricht diesmal außerordentlich hartnäckig zu werden, da es noch keinem unserer Herrenreiter gelungen ist, sich einen größeren Vorsprung zu sichern, obwohl bereits die Hälfte der Rennzeit der Bergangenhheit angehört. Der längere Zeit in der Liste der siegreichen Herrenreiter an der Spitze stehende Lt. v. Willeben (Grenadier zu Pferde) hat jetzt infolge eines Schlüsselbeinbruchs einige Zeit pausieren müssen, wodurch er seine günstige Stellung etwas eingebüßt hat. Stark aufgerichtet ist dagegen Lt. Graf Sola, was um so mehr hervorzuheben ist, als der 16. Dragoner, der Champion des Vorjahres, bei weitem nicht mehr so viel wie früher in den Sattel steigen kann und außerdem durch sein schwerer gewonnenes Gewicht an der Uebernahme manches ausschließlichen Rittes verhindert wird. An der Spitze steht Lt. v. Egan-Krieger mit 31 Siegen bei 134 Ritten, doch weist der an zweiter Stelle folgende Lt. Fhr. v. Berchem mit 30 Siegen bei nur 90 Ritten einen wesentlich besseren Durchschnitt auf. Am besten schnitt jedoch verhältnismäßig Lt. v. Willeben mit 27 Siegen bei nur 63 Ritten ab. Die gleiche Siegeszahl erlöst Lt. v. Wöhner bei 108 Ritten. Dann folgten Lt. Graf Sola mit 25 Siegen, Dr. F. Riese mit 21, Herr Th. v. Westernhagen mit 19, Lt. Graf Strachwitz mit ebenfalls 19, Lt. Graf Baudissin und Lt. Zeltmann mit je 18, Lt. v. Keller, Lt. Fraune, Lt. Uehtrich und Lt. Douglas (3. Rir.) mit je 12 und Herr Purgold und Lt. D. v. Michlaff mit je 11 Siegen.

Unter den Jockeys spielt in dieser Saison F. Bullock eine derart überragende Rolle, wie sie vor ihm ein anderer Berufsreiter in Deutschland kaum innegehabt. 50 Siege bei 153 Ritten kommen auf das Konto des Größten Stalljockeys. Erstmalig ist, daß sich unter den übrigen Jockeys zwei deutsche Reiter in guter Lage befinden. Nimmt doch Albert Gulaßki mit 26 Siegen bei 143 Ritten einen guten zweiten Platz in der Liste ein. Der vielbegehrte Jocke ist für die verschiedensten Ställe und Rennstallbesitzer tätig, in der Hauptstadt für die Pferde des königlichen mitterrbergischen Privatgestüts Weß und diejenigen des Trainers Robinson. Mit je 19 Siegen folgten Archibald und Spear vor dem Berliner Rastenberg mit 18 Siegen. Die nächsten sind: Evans mit 17, J. Lane mit 16, Bades mit 15, Fox mit 14, Schurgold, D. Müller und R. Aglin mit je 12, H. Teichmann und Ted Rice mit je 10 Siegen. Unter den Hindernisreitern steht der hauptsächlich auf den Bahnen des Westens reitende, in Berlin dagegen ziemlich unbekannt Kubi mit 21 Siegen bei 83 Ritten an der Spitze vor M. Seiffert mit 19, Michon mit 16,

Weishaupt und Printen mit je 15, W. Stian und Rash mit je 11 sowie E. Franck, Torke und Biplies mit je 10 Siegen.

Wie gewinnt man in den olympischen Spielen Berlin 1916? Der Triumph der Schweden und Amerikaner über die englischen Athleten in Stockholm hat dem britischen Nationalstolz eine tiefe Wunde geschlagen. Der Glaube, die erste und einzige Sportnation der Welt zu sein, ist erschüttert und überall regt sich jetzt der fanatische Wille, den nächsten internationalen Wettkämpfen, bei den olympischen Spielen in Berlin 1916, unter allen Umständen diese Scharte auszuweichen. Sir Conan Doyle hat sich bereits mit der „Times“ Verbindung gesetzt; in einem Aufruf soll das ganze britische Volk zu einer freiwilligen Nationalopferung aufgefordert werden; eine halbe Million beschäftigt man zum Zusammenbringen, um mit Hilfe dieser Summe die britischen Kämpfer für die bevorstehenden Kämpfe vorzubereiten. Inzwischen hat sich Lord Desborough an die britische Regierung gewandt und vorausgeschickt wird auch das Schiedsamt eine größere Summe für die Vorbereitung des Training der Athleten bereitzustellen, „in der Absicht, in Berlin 1916 das Prestige der britischen Nation würdig zu wahren.“ Der Londoner Olympische Rat seinerseits wird den künftigen Olympischen Räumlichkeiten zu regelmäßigen Übungen zur Verfügung stellen und in den kommenden Jahren sollen häufiger öffentliche Wettkämpfe stattfinden, zu denen die großen Sportorganisationen Geld- und Ehrenpreise stiften. „Wenn wir in Berlin konkurrieren wollen, dann müssen wir die Sache ernst nehmen“ — diese Worte des Präsidenten des Athleten-Association Club bei der jüngsten Sitzung im Manchester Hotel sind der Mahnung von ganz England gemorden, das im neuwachsenden Ehrgeiz den festen Willen hat: „Wir wollen Berlin 1916 als Sieger verlassen!“

Auto-Polo — der neueste Sport. Ein neuer Nervenkitzel, den man wohl kaum noch als Sport bezeichnen kann, ist jetzt in Amerika „erfunden“ worden. Während man bisher Polo nur auf Kanonen auf den staatlichen Spielplätzen zu Wichita das erste Polomettspiel in Automobilen in Gegenwart einer riesigen Zuschauermenge stattgefunden. Die Partei bestand aus vier Automobilen, die selbstständig eigens für diesen Zweck gebaut und beschaffen von großer Geschwindigkeit waren. In jedem Automobil saßen ein Spieler, der mit einem großen Polohammer bemastet war, und der Autolenker. Die beiden „Male“ waren ungefähr hundert Meter von einander entfernt und der zwischen ihnen liegende Raum sorgfältig gereinigt und geölt worden. Der Gouverneur von Kansas in höchst eigener Person fungierte als Schiedsrichter. Vorfristig aber hatte eine Ambulanz mit einer Reihe von Ärzten eingerichtet; denn niemand mußte, was ein Auto-Polo für Zwischenfälle bringen konnte. Das Spiel verlief äußerst aufregend, und die Zuschauer schwanden zwischen Angst- und Jubelrufen. Der Sieger gewann das Spiel im Verhältnis 7:5; aber es war ein Pyrrhus-Sieg, denn er mußte zwei seiner Autos auf dem Schlachtfeld lassen und drei der Mitglieder wurden verletzt davongetragen. Der unterlegene Club hatte nur ein Auto und zwei Spieler verloren. Aber alle Zuschauer waren darin einig, daß das Auto-Polo alles bisher Dagewesene weit hinter sich lasse.

Baden-Baden Restaurant u. Pension Hotel „Grüner Baum“ in nächster Nähe d. Bäder, Marktpl. 18 Gut bürgerliches Haus, anerkannt vorzügliche Küche und Keller, mäßige Preise.

Luzern Restaurant Rosengarten Bier vom Faß. Diners ab 2 Fr. Rendezvous der Deutschen. E. Amsler von Ostheim Zum Rosengarten.

BRIXEN (Südtirol) 561 Meter ü. d. M. Ganzjähr. Luftkurort. Vorzügl. Klima. Dolomiten (Plose 2506). Sanitäre Einrichtungen. Sehenswürdigkeiten. Kurmittelhaus (alle modernen Behelfe). Brixener Bank. Hotels: Bahnhof, Burgfrieden, Elefant, Oesterr. Hof, Tirol (G. m. b. H.), im Bau; Eröffnung im Herbst 1912. Gasthöfe: Oold. Adler, Gold. Stern, Gasthof Strasser. Pensionen: Alexandra, Gasser, Pircher, Kuranstalt Dr. von Guggenberg, physik. diätet. Heilmethode. Wasserheilanstalt Dr. Moll. Kneippsystem. Auskünfte u. Prospekte gratis durch den Kurverein Brixen.

Seelisberg Vierwaldstätter See Hotel-Pension Bellevue. 800 M. ü. M. Schweiz Hauptbau neu, mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen; einzigartige Fernsicht! Pensionspreis Juli und August Frank 7—12; September Frank 6—10. Prospekte. Verwandte Hotel-Pens.: Hoheneck, Engelberg, 1019 M. Pension Frank 6 1/2—10 bezw. Frank 6—9. (H 2125 Lz.)

Menzenschwand Vorderdorf bei St. Blasien im Bad. Schwarzwald, 900 Mtr. über d. Meer. Hotel und Kurhaus „Adler“ Sommerfrische u. Höhenluftkurort am Fuße des Feldberges, 1907 neu erbaut und mit allem Komfort ausgestattet. Eigenes Auto. In nächster Nähe des Hanses eigenes Luftbad. Pensionspreis je nach Lage der Zimmer von 5 bis 10 Mk. Prospekte gratis. Bahnstat.: Titisee, Waldshut, Albruck, Schönau.

Ettlingen am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerischer Gegend am Eingang in das Alb-; 1/2 stündige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt u. dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien am Berg und am Wald. Realschule mit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, mod. Badeanstalt. Prachtige Spaziergänge und größere Touren. Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Donaueschingen Saison Mai-Oktober Solbad und Höhenluftkurort 700 Meter ü. d. M.

HEILANZEIGEN: Herz- und Nervenkrankheiten, besonders von Kranken mit Asthma nervosum mit Vorteil besucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Exsudate und sonstige Residuen von Entzündungsprozessen, Scrophulose, Blutarmut u. Schwächezustände jeder Art.

HEILMITTEL: Sol-, Kohlensäure-, Fichten-nadel-, Moorextrakt- sowie elektr. Bäder, Inhalationen, klimatische und Terrainkuren.

Prachtvolle Waldungen und Promenaden. — Konzerte, Lawn-Tennis, Rudersport usw. Auskünfte erteilt und Broschüren versendet Der Verkehrsverein.

Luftkurhotel u. Restaurant „Zur Wilhelmshöhe“ bei Ettlingen. Vollständig neu renoviert. Stets offenes Bier. Schöne Fremdenzimmer für Touristen und Pensionäre. Telefon 57. Neuer Inh.: Philipp Moebner.

Bräunlingen, bad. Schwarzwald 700 Meter ü. d. M. Stat. d. Bregtalbahn Gasthaus z. Ochsen Bürgerliches Haus, gute Küche, reine selbstgekelterte Weine, offenes Bier, freundliche Zimmer, elektr. Licht, Bäder im Hause, großer schatt. Garten, schöne Waldspaziergänge. Pension von Mk. 3.50 an, nach Uebereinkunft. Donaueschingen. Besitzer: Rupert Rosenstihl. Telefon 151

Luftkurort Reichenbach im Alb-; Gasthof und Pension „Krone“ empfiehlt seine Lokalitäten, besonders für Vereine und Touristen geeignet — 26 sonnige, gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 40 Betten. Post und Telefon im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Pension das ganze Jahr à 3.75. Besitzer: A. Mal.

Zür Reise u. Sport sind die notwendigsten :: Reisebegleiter :: **Marchstiefel** **Strastiefel** **Halbschuhe** **Reisechuhe** **Albert Heil** Nachf. G. Großtopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.

Touren- Stiefel, Strümpfe, Rockfäden, alle Aluminium-Artikel, Sports-Anzüge, Boj, Mäntel, Plüschener Konfektion. Beste Bezugsquelle, billigste Preise. **Sport-Beier** Kaiserstr. 174, b. d. Girschstr. 19 jährige Erfahrungen. Verf. n. ausw. Katalog portofrei.

Gasthaus „Z. Karpen“ Schön. Ausflugsort. Bort. Wein- u. Schenck-Biere. Gute Küche. A. eig. bismarcker bester. Bisk. **Emil Schindele.** Post und Telefon im Hause.

SPIEGEL & WELS KAISERSTR. 70 **SPEZIAL- HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN- BEKLEIDUNG** JAGDSPORT LIVREES.

Aus den Parteien.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet in Chemnitz statt. Er beginnt am Sonntag, den 15. September. Als vorläufige Tagesordnung ist dem „Vorwärts“ zufolge festgesetzt: 1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes (Ebert, Braun), 2. Bericht der Kontrollkommission (Kaden), 3. Bericht der Reorganisationskommission (H. Müller), 4. Die Reichstagswahlen (Scheidemann), 5. Bericht der Reichstagsfraktion (Stadthagen), 6. Der Imperialismus (Haase), 7. Die Arbeiter (Pflanz), 8. Der internationale Kongress in Wien (Mollenhuth), 9. Anträge, 10. Wahl des Parteivorstandes, des Parteiausschusses, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der Parteitag 1913 stattfinden soll.

Badische Politik.

„Auch“ ein „Kulturdokument“.

Die „Waldkircher Volkszeitung“, dem Ableger der bekannten „Freie Tagespost“ (hinter der Wg. Schofer steht) leistet sich über Hans Jakob folgendes: „Parier Hansjakob hat den Antimodernisteneid abgelegt und wird nicht müde, gegen denselben zu rassistieren. Was soll man davon halten? Daß das, was der Schriftsteller Hansjakob (abuliert, sagt und schreibt, nachlässig nicht tragisch zu nehmen ist. Er hat das Bedürfnis, von Zeit zu Zeit von sich reden zu machen. Wären seine Bücher nicht pikant gewürzt durch allerlei in „Anorange Humor“ abgefaßte Schlenkerer gegen katholische Einrichtungen und Behörden usw., dann wären sie allgemach so langweilig wie der „Simplicissimus“ ohne seine für „gebildete“ junge und alte Leute anziehenden „Obeurs“. Wer Hansjakob kennt, billigt ihm eine gewisse Freiheit, die bestimmte Leute haben, zu, und nimmt seine Lebenswürdigkeiten und Absonderlichkeiten in katholischen Dingen so wenig ernst, als wenn er sich als eingeleiteter Demokrat, als „armer Teufel“ und dergleichen gebärdet. Hansjakob war nie ein großer Theologe — er hält sich auch, trotz einer nicht geringen Portion Eitelkeit, selbst nicht dafür — und er hat, davon sind wir fest überzeugt, den Antimodernisteneid noch nicht einmal gelesen, weder lateinisch noch deutsch, sondern höchstens ihn vorlesen lassen, und beklagt sich in sentimentaler Weise über den Zwang, der in demselben liegt und das, obwohl er Predigten herausgegeben hat, über die „Toleranz und die Intoleranz der katholischen Kirche“. Hansjakob ist, wenigstens äußerlich — innerlich denkt er ganz gut katholisch — ein Widerspruchsgeist und sündig „couragiert“ auf die fast unendliche Geduld des Ordinariats Freiburg, er, der seit Jahren seinen Posten als Parier gar nicht mehr ausfüllt! Würde man ihm den Meister zeigen, so würde er, so gut wie ein Beamter und noch mehr ein Offizier dies tun muß, seiner Behörde gegenüber den schuldigen Respekt auch äußerlich wahrnehmen. Das muß gesagt sein, auch wenn der Hansjakobtroume, katholikenfeindliche Blätterwelt mit heuchlerischer Miene von Denunziation flötet.“

Gemeinbewahlen.

○ Kanders, 9. Aug. Hier haben die Wahlen der zweiten Klasse zum Bürgerausschuß stattgefunden. Für die gemeinsame Liste der liberalen Parteien wurden 85 Stimmen abgegeben und für die sozialdemokratische Liste 14 Stimmen auf jedes Jahre. Für drei Jahre wurden für die Liste der gemeinsamen liberalen Parteien 85 Stimmen und für die sozialdemokratische Liste 18

Stimmen abgegeben. Von der zweiten Klasse sind demnach 18 Kandidaten der liberalen Parteien und 2 Kandidaten der Sozialdemokratie gewählt. Die Wahlbeteiligung war nicht besonders groß.

Singen a. H., 9. Aug. Bei der Bürgerauswahl in der ersten Wählerklasse machten von 184 Wahlberechtigten 167 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Auf die Dauer von 6 Jahren entfielen auf die Liste der Liberalen 96 und auf jene des Zentrums 67 Stimmen. Demnach erhalten die Liberalen 7 und das Zentrum 5 Sitze. Auf die Dauer von 3 Jahren entfielen auf die Liste der Liberalen 97 und auf die des Zentrums 68 Stimmen; es erhalten daher auch hier die Liberalen 7 und das Zentrum 5 Sitze. Das Stadtverordnetenkollegium setzt sich nun zusammen aus 31 Liberalen, 30 Angehörigen des Zentrums und 11 Sozialdemokraten. Bis her hatten das Zentrum 41 und die Liberalen 19 Sitze inne.

Aus Baden.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Vom Ministerium des Großh. Kaufes, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Joseph Zimmermann aus Tengen als Rechtsanwalt beim Landgericht Offenburg mit dem Wohnsitz in Offenburg zugelassen worden. Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Otto Kern in Besoldung nach Vörsch versetzt. Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Gustav Brudny in Langenbrücken nach Basel, Rangbahnhofs, versetzt. Geforben sind nachstehende zurückgeforderte Beamte: am 7. Juli d. Js.: Kraus, Konstantin, Telegraphenkontrolleur in Freiburg, am 18. Juli d. Js.: Zeroni, Franz, Oberamtsrichter in Schmetzingen, am 28. Juli d. Js.: Gutisch, Dr. Anton, Geheimrat in Karlsruhe.

Verlaß, 9. Aug. Zwei aus der Erziehungsanstalt Flehingen entworfene Schlinglinge wurden heute morgen 1/2 Uhr von der Schutzmannschaft hier aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt.

K. Bretten, 9. Aug. Hier wurde eine Ortsgruppe des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten und Arbeitervereine gegründet. Der Vorstand setzt sich aus den Herren Eisenbahnsekretär Bernheim, Vorleser, Eisenbahnassistent Bollmer, Schriftführer und Beisitzer Kämpfer, Rechner zusammen.

oc. Mannheim, 9. Aug. Der 11. Verbandstag badischer Anwaltsgehilfen findet am kommenden Sonntag, den 11. Aug. d. J. in Mannheim statt. Demeiben geht anlässlich des 10jährigen Verbandstages am Samstag Abend ein Festbankett voraus.

Planfstadt, 9. Aug. Der Lehrling Georg Hudele von hier, der neulich schon einmal nach der Schweiz durchgebrannt und von seinem Vater in Nürnberg wieder gefasst wurde, hat nun erneut sein Elternhaus verlassen und sich wiederum nach der Schweiz gewandt. Mit ihm durchgebrannt ist auch der Lehrling Oskar Seiler von hier. Die beiden Flüchtlinge sollen mit Geldmitteln versehen sein; sie jekt war nicht zu ermitteln, woher diese stammen. Die beiden Flüchtlinge sollen ihren Eltern von der Schweiz aus geschrieben haben, daß sie den Drang hätten, ihr Glück in der Fremde zu suchen. Nachrichten, die heute hier eintreffen, besagen, daß sich die beiden jungen Leute von der Fremdenlegation haben anwerben lassen. (Da finden sie ihr „Glück“.)

oc. Heidelberg, 9. Aug. Eine außerordentlich hohe Zahl von Fremden besuchte gestern die Stadt Heidelberg. Es kamen nicht weniger als 1261 Gäste an, was wohl die Höchstzahl der an einem Tage eingetroffenen Fremden in diesem Jahre gewesen sein dürfte. Die Gesamtzahl der fremden Besucher Heidelbergs vom 1. Januar bis 7. August beträgt 113 759.

bc. Heidelberg, 9. Aug. Der Wasserstand des Neckars ist für die Schifffahrt ein äußerst günstiger, denn es kann mit voller Ladung gefahren werden.

Heidelberg, 9. Aug. Mit dem Erweiterungsbau der Augenklinik an der Bergheimerstraße ist dieser Tage begonnen worden. Der Neubau dient in erster Linie dazu, die Zahl der Krankenzimmer zu vermehren, und die schon vorhandenen Zimmer zu vergrößern. Außerdem wird ein großer Operationsaal und ein Hörsaal mit den nötigen Vorbereitungs- zimmern eingebaut werden. Der Neubau soll bis Herbst nächsten Jahres fertiggestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf 160 000 M.

n. Heidelberg, 9. Aug. Bei der Umwandlung des Ludwigplatzes in gärtnerische Anlagen, mit denen man gestern morgen begann, stieß man bereits gestern abend in geringer Tiefe auf Ueberreste des ehemaligen Augustinerklosters. Die zutage geförderten Ueberreste des alten Klosters bestehen aus Säulenstümpfen, die etwa 1 Meter Umfang besitzen und auf achteckigem Sockel ruhen. Diese Säulenreste sind in der städtischen Altertumsammlung untergebracht und werden hauptsächlich auf der Südseite des Platzes bloßgelegt und kehren in Abständen von 4-5 Metern wieder. Es besteht die Ansicht, daß sich hier der Klosterberg, eine lange Säulenreihe, die mit Rundbogen verbunden war, befunden hat.

oc. Kirchardt (A. Sinsheim), 9. Aug. Hier wurde der Arbeiter Fr. Sinn von hier, der bei einem Guts- pächter mit dem Umstellen des Viehs beschäftigt war, von einer Kuh derart auf die Wagengegend getreten, daß der Tod eintrat.

oc. Eberbach, 9. Aug. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der aus der Zwangsarbeitsanstalt entwichene Jüngling Gg. Eberhardt verhaftet. Er hat eingestanden, den kürzlich bei der Gaimühle im Müllerschen Sägewerk entstandenen Brand angelegt zu haben und zwar nach seiner Aussage deshalb, um statt wieder in die Erziehungsanstalt, ins Zuchthaus zu kommen, wo es schöner sein soll. (.)

Baden-Baden, 9. Aug. Vor einiger Zeit hatten zwei von auswärts hier eingetroffene Hochstapler namens Schlegler und Benz aus dem Rheinland in hiesigen Geschäften Schwindeln und in verschiedenen Hotels und Wirtschaften Zechprellereien verübt, wurden aber alsbald verhaftet und ins Gefängnis verbracht. Vom hiesigen Schöffengericht erhielt Schlegler 7 Wochen und Benz 4 Wochen Gefängnis. Beide Hochstapler wurden auch von Wiesbaden und Bochum aus gesucht.

bc. Uelshausen, 9. Aug. Gestern nacht 1/2 Uhr brach in dem unbewohnten Anwesen des vermittelten Säge- arbeiteräters Kaiser König ein Brand aus. Das Feuer fand in den vorhandenen Erntevorräten reichliche Nahrung, so daß in kurzer Zeit die Scheuer und Stallung, sowie ein Teil des Wohngebäudes dem ver- heerenden Elemente zum Opfer fielen.

Petersalt (A. Oberkirch), 9. Aug. Schwere er- krankung nach dem Genuss von Obst und Bier wurde ein 25 Jahre alter Arbeiter mit einem Automobil nach dem Spital in Offenburg verbracht.

bc. Freiburg, 9. Aug. Anlässlich des goldenen Priesterjubiläums des Herrn Weibschloß Dr. Knecht überreichten ihm die Professoren und Dozenten der theol. Fakultät der Universität Freiburg einen lobbaren Keks.

bc. Freiburg, 9. Aug. Der älteste aktive Einzelwettkämpfer, der beim Freiburger Kreis- turnfest mitmachte, war der 51 Jahre alte Turn- veteran Louis Lanius aus Mannheim, der im

Zwölfkampf mit guter Punktzahl noch den 14. Preis erringen konnte. Lanius, dessen turnerische Laufbahn von ungezählten Erfolgen erzählt — er stand auf früheren Kreis- und deutschen Turnfesten in den vordersten Reihen der Sieger — hat als einziger von seinen früheren Genossen im Wettkampf um den Eichenkranz bis auf die Höhe des Lebens ausgehalten und bietet der Jugend ein schönes Vorbild echten turnerischen Geistes. Lanius, der früher Mitglied des Mannheimer Turnvereins war, turnt seit Jahren für die Farben der Ludwigshafener Turngesellschaft.

lc. Krozingen, 9. Aug. In eine gefährliche Situation kam hier unlängst nachts das Holzfuhrwerk des Besitzers Otto Zimmermann in Breisach. Beim Bahnübergang kam das von Staufer kommende Fuhrwerk auf der etwas fallenden Straße anscheinend ins Rollen und rannte gegen die wegen Herannahens eines Güterzugs geschlossene Schranke. Die Pferde setzten über diese weg, kamen aber in Verwirrung mit dem Drahtgitter. Dem raschen Eingreifen des diensttuenden Schrankenwärters und einiger Männer war es zu verdanken, daß ein größeres Unglück noch im letzten Augenblicke verhütet werden konnte. Der Fuhrmann wurde nach dem „Kastel. Bot.“ total benebelt fest schlafend in einer unter dem Wagen hängenden Britsche aufgefunden.

lc. Neuenburg, a. Rh., 9. Aug. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Bei dem schweren Bootunglück hier, bei welchem bekanntlich zwei Rudertorpedos des 5. Jäger-Regiments, welches um die gleiche Zeit den Rhein überfetzte, Hilfe zu bringen, leider nur dies infolge der großen Entfernung unmöglich. Der Regimentskommandeur veranfaltete sofort unter den Offizieren, denen sich die Einjährig- und Wacht- meister angeschlossen, eine Kollette, die den anscheinlichen Betrag von 240 Mark ergab, der an Bürgermeister Lukas von Eichwald zur Uebergabe an die hinter- bliebenen abgeliefert wurde. Alle Hochachtung vor solcher raschen und wohlthätigen Hilfe.

lc. Neuenburg, 9. Aug. Beim Uebergang des 5. Jägerregiments über den 3. St. sehr hochgehenden Rhein wurde ein Pferd beim Aufspringen am Ufer von einem andern durch Hufschlag derart verletzt, daß es auf der Stelle erschossen werden mußte.

Konstanz, 9. Aug. Der älteste Bürger von Kon- stanz, Herr Privatier August Sauter, feierte gestern in guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag. — Vor einigen Tagen verschied in Weiterdingen nach langem Leiden Januar Klopfer im Alter von 94 Jahren; er war der älteste Mann in unserer Ge- meinde. Bei der Revolution im Jahre 1848 war Klopfer Feldwebel.

Waldmühlbach, 9. Aug. Der 40jährige Siebmacher Johann Weirauch in Wschbach hatte sich vor einigen Tagen eine kleine Wunde am Fuße zugezogen, die nun infolge Blutvergiftung den Tod herbei- führte.

Stadtratssitzung vom 8. Aug. 1912.

Beglückwünschungen. Der Oberbürgermeister hat namens des Stadtrats und der Karlsruher Bürger- schaft Ihrer Majestät der Königin Viktoria von Schweden telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche zum 50. Geburtstage ausgesprochen. Darauf ist dem Oberbürgermeister folgende Antwort aus Schloß Tullgarn zugegangen: „Meiner teuren Vaterstadt den allerwärmsten Dank für die treuen Wünsche. Viktoria, Königin.“ — Dem kurzelt in der Sommer- frische wellenden Herrn Professor Ferdinand Kell- ler hat der Stadtrat zum 70. Geburtstag tele- graphisch herzlichste Glückwünsche übermittelt, für die ein freundliches Dankschreiben eingetroffen ist. — Ferner beschließt der Stadtrat, dem Herrn Stadt- pfarrer a. D. D. Brückner, der am 9. ds. Mts. seinen 80. Geburtstag vollendet, in dankbarer Er- innerung an seine langjährige segensreiche Tätigkeit

Theater und Musik.

Die Krise im Neuen Schauspielhaus in Berlin hat nun doch dazu geführt, daß gegen Direktor Alfred Halim die Konturseröffnung beantragt worden ist. Am Montag hat die Anstalt für Aufführungsrecht für eine Forderung von etwa 15 000 M den Antrag gestellt. Der Konturserichter hat über den Antrag noch nicht beschlossen. Die Konzeption Halims gilt für die Polizei bereits als erloschen, da ein von der Theater- und Saalbauergesellschaft gegen ihn ange- strengtes Ermittlungsverfahren inzwischen rechtskräftig geworden ist und auch durch die Gründung der neuen Betriebsgesellschaft die Direktion Halim für die Theaterpolizei erledigt war. Die gesamten Forderungen werden auf nahezu 700 000 M geschätzt, denen fast kein Aktium gegenübersteht. Denn der Fundus, der etwa noch als Wertobjekt gelten könnte, gehört der Saalbauergesellschaft. Die neugegründete Theater- betriebsgesellschaft sollte über diese Schwierigkeiten hinweghelfen. Aber selbst die ganz unzulängliche Summe von 20 000 M, die das Betriebskapital dar- stellen, wurde nicht voll einbezahlt, sondern es wurden bisher nur 5000 M erlegt.

Hermann Sudermanns neuestes Werk, „Der gute Ruf“, ein modernes Gesellschaftsdrama, wurde bisher von 26 Bühnen erworben. Die Uraufführung am Komödienhaus in Berlin findet spätestens im Dezember statt. Das Werk wird bereits auch ins Französische, Italienische, Englische und Russische über- setzt.

Die neue Baudirektorin „Das gewisse Etwas“ von Victor Léon und Leo Stein erlebte bei ihrer Erkaufführung im Leipziger Neuen Operetten- theater eine heifällige Aufnahme. Die Operette erhebt sich zwar nicht viel über das Niveau anderer Baudirektorien, besitzt aber so viel Humor, daß die Zuschauer beim Lachen verharren.

Uraufführungen. Eugen d'Alberts Oper „Liebes- tetten“ soll bereits kurz nach Beginn der neuen Saison erstmalig von der Dresdener Hofoper aufgeführt werden. Ferner verlautet, daß in Krefeld die nach einer Novelle von Pasque von Professor E. Seyff- fardt (Stuttgart) in Musik gesetzte Oper „Die Blüten von Sturz“ demnächst zur Aufführung ge- langen wird.

Ernst von Schuch's 40jähriges Kapellmeisterjubi- läum wird im Dresdener königlichen Opernhaus mit einem großen Konzert eröffnet werden, für das außer den ersten Kräften der Dresdener Hofoper u. a. Willi Lehmann, Jan Rubell und Richard Strauß ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Eine Bearbeitung der „Großherzogin von Gerol- stein“, Offenbachs berühmter Operette, hat der Ber- liner Humorist Fritz Engel vorgenommen. Ohne die Originalität des Werkes zu beeinträchtigen, hat Engel gemißermaßen nur den Staub des Alters fort- gewischt.

Kleines Feuilleton.

Zum hundertjährigen Bestehen der Dampfschiff- fahrt. In diesen ersten Tagen des August kann die europäische Dampfschiffahrt auf ihr hundert- jähriges Bestehen zurückblicken. Nach manchen erfolgversprechenden Versuchen am Ende des 18. Jahrhunderts in England, Frankreich und Nord- amerika war es im August 1807 dem großen ameri- kanischen Ingenieur Robert Fulton gelungen, mit seinem „Claremont“ die denkwürdige Fahrt von Newyork nach Albany mit Erfolg zurückzu- legen. In Europa dauerte es noch fünf Jahre, ehe auch hier ein ständiges Dampfschiffahrtsunterneh- men ins Leben treten konnte. Diese Einführung der amerikanischen regelmäßigen Dampfschiffahrt verdanken wir, wie der Historiker der Technik, Privatdozent Dr. C. Matzsch in der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure mittelst, dem unter- nehmungslustigen Schotten Henri Bell. Nach einem reichbewegten Leben landete dieser schließlich in einem kleinen Seebadestädtchen an der Ebe- nung in Selensburg, wo er eine kleine Bade- anstalt erwarb. Es lag nun in seinem Interesse, den Bootsverkehr zwischen Glasgow und Selens- burg zu verbessern. Dieses Bedürfnis führte ihn dazu, die Dampfkraft anzuwenden. Ein Maschi- nenbauer aus Glasgow, John Robertson, unter- stützte ihn dabei und Bell ließ in Glasgow ein klei- nes Schiff, den „Comet“, erbauen. Die Maschine entsprach zunächst noch recht wenig den Anfor- derungen; zum Beispiel war der kupferne Kessel viel zu klein für die Maschine. Nach einigen Ver- besserungen fand die erste Versuchsfahrt des „Comet“ Ende Juli 1812 statt und wenige Tage darauf, in den ersten Augusttagen 1812, konnte der „Comet“ mit 20 Fahrgästen an Bord seine erste öffentliche Fahrt antreten. Am 5. August war dann in den Glasgower Zeitungen zu lesen, daß die Dampfschiffahrt zwischen Glasgow und Greenock eröffnet worden sei. Damit begann die regel- mäßige europäische Dampfschiffahrt. In der An- zeige führte Bell aus, daß es ihm gelungen sei, mit vielen Kosten ein schönes Schiff in Fahrt zu stellen, welches bestimmt sei, mit der Kraft des Windes und des Dampfes zu segeln. Tatsächlich wurde bei der ersten Fahrt auch noch der Schorn- stein als Mast benutzt. Schon im nächsten Jahre wurden, durch den Erfolg von Bells „Comet“ ver- anlaßt, neue, leistungsfähigere Dampfschiffe gebaut. Bell versuchte, mit seinem „Comet“ neue Gebiete der Dampfschiffahrt zu erobern. Er hat eine Reihe bemerkenswerter Fahrten mit dem Schiff un- ternommen, bis es am 15. Dezember 1828 scheiterte. Aber die Dampfschiffahrt hat Bell keine Reich- tümer eingetragen und 1830 starb er in Selens- burg. Am Ufer des Ube hat man ihm 1838 ein Denkmal errichtet.

Die europäische Erziehung des japanischen Kron- prinzen. In der nach Ueberwindung gewaltiger Widerstände immer schneller fortschreitenden Euro- päisierung Japans ist mit dem Entschlusse, dem kün- ftigen Beherrscher des ostasiatischen Reiches eine europäische Erziehung angedenken zu lassen, zweifel- los eine neue und entscheidende Etappe erreicht. Solihito, der neue Mikado, hat den Beschluß gefaßt, den jugendlichen Kronprinzen im Laufe der nächsten Jahre nach Europa zu senden, wo er in einer eng- lischen Schule seinen Bildungsgang vollenden soll. Diese Entscheidung ist der Schlüssel einer allmäh- lichen Entwicklung, die Stück um Stück Geift und Formen westlicher Kultur mit der des fernem Ostens zu vermählen trachtet. Der verstorbene Kaiser war der erste, der mit der alten Tradition brach; hohe Mitglieder des kaiserlichen Hauses niemals von dem heiligen Boden Japans auch nur auf kurze Zeit zu entfernen, er schied als erster Tenno Prinzen Japans nach dem fernem Osten, und eine Zeitlang tauchte sogar der Plan einer Reise des japanischen Kaisers nach Europa auf. Er kam nie zur Aus- führung. Aber schon der damalige Kronprinz, der heutige Kaiser, ging in der Aufnahme westlicher Lebensformen über seinen Vater hinaus und setzte es durch, daß sein Sohn Hirschito, Michi no Riyo, der heutige Kronprinz, in stärkerem Maße europäisch erzogen wird, als je vorher ein künftiger Erbe der japanischen Kaiserwürde. Freilich, in den ersten Lebensjahren des heute eifjährigen Kronprinzen er- forderte diese Einführung westlicher Erziehungse- mente noch vorzüglich wägendes Lait, den in jenen Tagen hing das Volk noch stärker an den geheiligten Formen alter Traditionen, die das Herrscherhaus naturgemäß nicht pfehlisch ablegen konnte. Nur all- mählich konnte europäischen Ansäuwungen innerhalb der Mauern des Kaiserpalastes ein freierer Spiel- raum gewährt werden. Während der ersten Zeit zeigte die Erziehung und Pflege des kleinen Prinzen Hirschito jene seltsame Vermengung morgenländischen und abendländischen Bewens, der für das damalige Japan und sicherlich auch noch zum Teil für das heutige charakteristisch ist. Aber der jetzige Kron- prinz wurde doch der erste Spröß aus dem kaiser- lichen Hause, dem in der Kindheit die Haare wachsen durften. Noch dem heutigen Kaiser wurde im Karlsruher nach japanischem Brauche täglich der Kopf geschoren, und mit besonderem Stolz erzählt die Lokotter Hofchronik, daß in den Kindertagen Mutter selbst es sich nie rauben ließ, ihrem Sohn höchst eigenhändig das Haupt zu scheren. Bei dem jetzigen Kronprinzen konnte auf diesen Brauch be- reits verzichtet werden, aber eine Zeitlang mußte ihm doch täglich das Horoskop gestellt werden, weil das Volk nach altem Glauben das forbert. So gaben denn der Kaiser und der Kronprinz ihre Ein- willigung zur Ausführung dieser mystischen Riten und kunstvollen Beschwörungen, das ist noch 25 Jahr-

hundert die ersten Lebensjahre aller königlichen Kinder begleitet hatten, und als Hirschito die Hälfte seines ersten Lebensjahres vollendet hatte, wurde alter Tradition gemäß unter Mitarbeit der beu- tendsten Künstler des Landes das kaiserliche Siegel für den kleinen Prinzen entworfen und geschnitten. Denn noch immer gilt im Lande der Kirshütten das Siegel als ein lothbares und wichtiges Besitztum des Mannes, und jede Fälschung wird strenger be- straft als gewalttäter Raub. Allen Gegenständen, die der heutige Kronprinz sein eigen nennt, allen Kleidungsstücken, die ihm angezogen wurden, mußte dieses Siegel aufgedrückt werden. 22 japanische Wärterinnen sorgten für das Wohlergehen des kaiserlichen Kindes, aber die Leitung der königlichen Kinderstube war einem alten und vertrauten Freunde des jetzigen Kaisers anvertraut, dem Grafen Kawai- mura, der sich um die kleinsten Einzelheiten der Pflege und der Erziehung kümmerte. Eine der merkwürdigsten und interessantesten Konzeptionen an die europäische Zivilisation, die damals in Japan nicht wenig Aufsehen machte, geschah schon kurz nach der Geburt des Kronprinzen: man fakte den Entschlus, das „mandelförmige Auge“ der japanischen Rasse bei dem künftigen Herrscher künstlich umzu- modellern. Es kam zu einer schmerzlosen kleinen Ope- ration: am äußeren Winkel der Augenlider wurde in gerader Linie ein kleiner Einschnitt gemacht. Dann zog man die Lider in die gewünschte Form, und in dieser Lage erhielt man es mit Hilfe eines Sekt- pilasters. Die Wunde heilte in kaum einer Woche und das Ergebnis dieses chirurgischen Eingriffes ist die Tatsache, daß der künftige Kaiser, der kleine Kronprinz, die sonst für die Japaner so charakteristi- schen Schlitzaugen nicht besitzt. Europa wird sich in den nächsten Jahren davon überzeugen können, wenn Kronprinz Hirschito, oder — wie man ihn in seiner Heimat nennt — Prinz Michi seine Fahrt nach Westen antritt: als der erste Thronerbe Japans, der seiner Erziehung und Bildung in Europa den letzten Schluß und den Abschluß geben soll.

Die Huttsache. Eine originelle Huttsachenmode ist letzten in Paris geschaffen worden. Eines der ersten Modeshäuser hat Toquemodelle hergestellt, die oben in der Kopfform einen durch eine Klappe ver- schließbaren Behälter aufweisen. In diese Huttsache gehen mit Leichtigkeit eine Geldbörse, ein Taschentuch und ähnliche Kleinigkeiten hinein. Ein Schließ- selbst dürfte sich allerdings schon etwas unan- genehm bemerkbar machen. Uebrigens ist die Ein- richtung derart angebracht, daß man z. B. das Porte- monnaie herausnehmen oder hineinint kann, wäh- rend man den Hut auf dem Kopfe hat. Originell ist diese Idee zweifellos. Ob aber auch so praktisch, wie die Erfinder behaupten, das ist noch die Frage.

In hiesiger Stadt herrliche Glanzwünsche zum Ausbruch zu bringen.

Belleidoverkennung. Herr Beigeordneter Dr. S. Treutlein dankt in einem freundlichen Schreiben an den Oberbürgermeister für die warme Teilnahme, die ihm und den übrigen Hinterbliebenen beim Ableben seines Vaters, des Herrn Geh. Hofrats Treutlein, Direktors der Goethe-Schule, seitens des Stadtrats und der Bürgerschaft erwiesen worden ist.

Stadtgärtentheater. Herr Theaterdirektor Heinrich Hagin beabsichtigt, die Vorstellungen im Stadtgärtentheater, die vertragsgemäß am 31. ds. Mts. zu Ende gehen, bis zum 10. September ds. Js. fortzusetzen. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen. Es werden vergeben: die Installationsarbeiten für den Neubau des Wachtgebäudes am Karlsruher Anstaltsweg, die Ausführung von Anstreicherarbeiten in verschiedenen städtischen Turnhallen an die Malermeister K. Oberle, A. Weber, R. Glaser, Th. Hoff und Gebrüder Baroit, die Lieferung von 5000 Kilogramm Weichblei für die Gas- und Wasserwerke an die Firma A. J. Eitlinger (niederste Anbieterin), die Lieferung von 200 an Interessenten auszuliefernde elektrische Treppenschaltwerke an die Firma Schneider in Frankfurt a. M., die Lieferung von Schaltapparaten für das neue Turbo-Aggregat im städtischen Elektrizitätswerk an die Siemens-Schubert-Werke, Bureau Karlsruhe, die Lieferung von Schaltapparaten für die Erweiterung der Hauptstation des Elektrizitätswerkes infolge der Vergrößerung des Stadtteils Durlach mit elektrischer Energie an die Firma Boigt & Häfner, Frankfurt a. M., die Herstellung der Betonfundamente für das im städtischen Viehhof zu verlegende Bahngleis an die Firma J. Nagel (niederste Anbieterin), das Ueberziehen des Betons für dieses Gleis mit Blendur-Estrich an die Rheinische Alpkalt- und Zementplattenfabrik hier, die Lieferung einer Waggongangmaschine für eine Kranbrückenanlage im Rheinhafen an die Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhoff (zweitniedrigste Anbieterin), die Lieferung von Füllsteinen für städtische Gebäude an die Firmen L. J. Eitlinger und Hammer & Heßling (Mindelieferende), die Lieferung von Hebezeugen infolge der Verbesseerungen an die Politzmaschinenfabrik in Mühlburger Tor, am Karlsruher und in der Hartstraße an die Firma H. Hommel, die das günstigste Angebot eingereicht hat, die Lieferung eines Mannschaftswagens für die Feuerwehr Mühlburger an die Hofwagenfabrik L. Raut & Sohn, die Herstellung der Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung der Uferstraße zwischen dem Rheinhafen und dem Stadteil Durlach an die Firma Stoh & Cie., Zweigbüro Karlsruhe (niederste Anbieterin), die Lieferung von Mosaiksteinen für die Herstellung der Gehwege beim Karlsruher an die Basalt-Steingewerkschaft Binz a. Rh., die Ausführung der Rohrgraben und die Verlegung der Röhre für die in der Südbühnenstraße zwischen Karl- und Hirschstraße herzustellende Gas- und Wasserleitung an die Firma W. Kögel, die Herstellung von zwei Wasserleitungsschächten ebenfalls an die Firma Dunderhoff & Widmann (niederste Anbieterin), die Herstellung von 500 laufenden Metern Einfriedigung für den neuen Materiallagerplatz im Osten der Stadt an Schlossermeister W. Weber (zweitniedrigster Anbieter).

Der Stadtrat dankt dem Verkehrsverein für den Stadt- und Landkreises Essen für Ueberwendung eines Abdrucks seiner zur Jubiläumfeier der Firma Krupp herausgegebenen Festschrift „Essens Entwicklung 1812-1912“, dem Lebensbedürfnisverein Karlsruhe für Ueberlassung einer Anzahl früher und jetzt verwendeter Gegenstände an die Stadt, Münzen und Medaillensammlung und der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung für die Ueberwendung eines Exemplars der in ihrem Verlage zum 70. Geburtstage des Herrn Professors Ferdinand Keller erschienenen, von Herrn F. W. Gärtner verfassten Monographie des Jubilars.

(Schluß folgt.)

Aus dem Stadtkreise.

Die Tage werden kürzer. Die Tageslänge im August geht von 15 auf 13 Stunden zurück. Die Abende werden also merklich länger und so dürfte es angebracht sein, die Hausbesitzer an ihre gesetzliche Pflicht der Beleuchtung von Fluren und Treppen zu erinnern, da sie bei etwaigen Unglücksfällen infolge mangelhafter oder unterlassener Beleuchtung haftpflichtig sind und zu hohen Entschädigungen herangezogen werden können.

Die Bitterung behält ihren unfreundlichen und kühlen Charakter bei. Die Nacht von Donnerstag auf Freitag war außerordentlich kühl. Um 1/2 Uhr früh zeigte das Thermometer nur + 7 Grad Celsius; auch tagsüber wurden kaum 18 Grad erreicht. Neue Regenschfälle bei Westwinden stehen in Aussicht. Im hohen Schwarzwald ist es andauernd kalt wie noch selten in diese Jahreszeit. Auf den Höhen des Feldberges, Belchens, Randels und Schaulinsland fällt die Temperatur nachts bis 2 Grad; tagsüber übersteigt sie kaum 8 Grad. Noch schlimmer ist es in den Alpenländern. Alle Bergstationen melden Kältegrade, zum Teil 5 und mehr Grade unter Null. Bis 1700 Meter herab liegt Neuschnee; dabei schneit es noch weiter. Die Folge ist, daß viele Kurgäste abreisen. Ein neuerlicher Temperatursturz wird aus Irland und Großbritannien berichtet.

Zum 80. Geburtstag des Stadtpfarrers D. Wilhelm Beckler haben Deputationen des Kirchengerichtsrats und der Südstadtgemeinde, sowie der Protestantenverein und die kirchlich-liberale Vereinigung dem Jubilar Glückwunsch und Dank für seine Lebensarbeit im Dienste der evangelischen Volkskirche kundgegeben.

Aus der katholischen Gemeinde. Wie der „Bad. Beob.“ erfährt, hat der Herr Erzbischof den bisherigen Herrn Stadtpfarrer an der Liebfrauenkirche, Karl Hörner, zum Pfarrer von A. A. M. am Engen, ernannt. Es haben wichtige persönliche Gründe Herrn Stadtpfarrer Hörner veranlaßt, um eine andere Pfarrei einzugehen. Stadtpfarrer Hörner hat 12 Jahre in Karlsruhe in der aufreibenden Arbeit der Großstadtseelsorge zugebracht und sich durch seine Lebensmüdigkeit und Menschenfreundlichkeit, sein einfaches Wesen und seinen lauten Charakter die Herzen aller erobert, die mit ihm zu tun hatten.

Lodesfall. Am 8. d. Mts. starb hier Privatier Wolfgang Ebersberger, Begründer der bekannten Firma Ebersberger & Rees.

St. A. Fleischverwertung im Monat Juli. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 247 (1911: 307) Ochsen, 132 (123) Kühe, 156 (168) Rinder, 192 (133) Färsen, 1248 (1026) Kälber und 5717 (5771) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 307 (1911: 322) Ochsen, 177 (140) Kühe, 136 (106) Rinder, 199 (140) Färsen, 1474 (1216) Kälber und 3720 (3703) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 83 049 kg (88 887), Kühe 38 550 kg (38 217), Rinder 27 185 kg (21 037), Färsen 68 836 kg (45 822), Kälber 56 012 kg (46 208) und Schweine 252 980 kg (259 210). Die der Fleischbeschaubarkeit unterworfenen Fleischmengen betrug 48 023 kg (1911: 63 360) — davon aus dem Ausland — kg (1911: 12 092).

St. A. Vieh- und Fleischpreise im Monat Juli. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92,5-105,5 (1911: 87,5-97,5), Kühe 67-88 (68-82,5), Rinder 99 (92,5), Färsen 87-94 (81,5-87,5), Kälber 98,5-100 (93,5-103,5) und Schweine 75-80,5 (59 bis 61,5). Nach Angabe der Metzgereien kostete das Pfund Ochsenfleisch 94-98 (1911: 94-96), Rindfleisch 92-95 (90-94), Kalbfleisch 65 bis 75 (66-76), Kalbsfleisch 96-110 (96 bis 100) und Schweinefleisch 80-100 (72-84).

Aus unseren Ferienkolonien. Man schreibt uns: Gleich am ersten Ferientage haben unsere erholungsbedürftigen Schüler der Karlsruhe verlassen und sind hoffnungsvoll ihrem noch unbekanntem Wanderziel entgegengefahren. Hier unter der Pflege freundlicher Wirte sind sie so sehr heimlich geworden und lassen sich ihre Kistenbrotkrumen trefflich munden. Ja, nach ist das erste kaum verjährt, so melden sich schon wieder 20 pappelnde Hände zu neuer Nachlieferung. Wer etwa geklagt haben wollte, die Tische des gegenwärtigen Ferienkolonien werde uns arg missfallen, der kennt den Koloniengeist schlecht. Nein, gerade in jenen Zwischenpausen, in denen der Regen sich verknäuft, da ist das kurze Wandern bergauf, bergab am aller schönsten; und dabei, o da langweiliger mit uns gar nicht, da weiß jedes mors Weites oder Viebes über Drolliges zu erzählen; man erfindet die unmöglichsten Spiele und bringt keine Sorgen in Ordnung. Und ist man mal gar zu vertrauensselig und wird von einem nützigen Passanten überrascht, so lassen wir uns erst recht nicht unterkriegen. Wir haben ja Körper und Schirme und wer keinen hat, der meißtens der Führer, der drückt sich zu einem feiner lieben jungen Kameraden und fragt: „Zwerglein mit der Zippelkapp, bußst im Regen auf und ab.“ Und dann hat das kühle Wetter für uns etwas unerwartet Gutes: die Mädel haben Appetit und haben guten Schlaf und wer sie sah und sieht, der wundert sich, wie sie schon heute nach kaum acht Tagen zu blühen anfangen; es ist tatsächlich so. — Aber, nun kommt das Aber: das sind die ärztlichen, lieblichen feinen wackelnden Briefe von zu Haus: „Liebe Lina, hast Du denn gar kein Heimweh, und unser Joseph sagt doch den ganzen Tag: „Ina wo, Ina soll komme.“ Jeber, der Kinder kennt, weiß, wie bei solchen Sentimentalitäten die Tränenfließen aufbrechen und nicht nur bei der einen, nein, da heult die ganze Kolonie — und für den Tag ist mit dem ganzen Koloniengeist verbunden. — Und dann, die noch viel tröstlicheren Besuche Ja, das klingt recht hart; aber ich wünschte, es möchte jede Mutter einmal heimlich sehen, wie munter und gehend ihr Kind vorher dreinblickt, und wie es nach dem Besuch doch wieder nie eine geknickte Blume; natürlich wieder nicht bloß diese eine allein, sondern alle anderen getreulich mit, so daß die beste Schokolade, die meine Frau ihnen am Sonntag abends jedesmal spendet, unter Tränenflut hinuntergebracht wird. So was bringt einen jedesmal um Tage zurück; ja, es kann der Kolonie allen darob den Großhohn auf immer rauben. Möge man doch den Kolonien das Vertrauen entgegenbringen, daß die Kinder auf das Beste versorgt sind. Sie kommen hierher, um sich zu erholen, sich körperlich und seelisch zu kräftigen. Der gute Erfolg aber stellt sich um so sicherer ein, je weniger die Kolonien in ihrer stillen Wirkung durch Eingriffe wie die oben geschilderten gestört werden. O. Ff.

Krankenkasse für selbständige Handwerker. Die für den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe gegründete, nunmehr 2 1/2 Jahre bestehende Krankenkasse für selbständige Handwerker, die bereits einen Mitgliederstand von

4000 erreicht hat, hielt am letzten Sonntag hier ihre zweite Delegiertenversammlung ab, die sehr zahlreich besetzt war. Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht des Schriftführers geht hervor, daß der Vorstand energisch bestrebt war, das soziale Wert im Interesse der Handwerker auszubauen, gewissenhaft zu verwalten und gegen Verstöße gegen die Satzung im Interesse der zahlenden Mitglieder, streng vorzugehen. Mit dem Verzeverein wurden Verhandlungen angeknüpft, um ein geordnetes Vertragsverhältnis anzubahnen. Auch mit den Apothekern ist ein Abschluß eines Abkommens über Verabreichung von Medikamenten eingeleitet. Der Kasse ist es weiter gelungen, die für die Stadt Bruchsal seit 10 Jahren bestehende Kranken- und Sterbefälle selbständiger Handwerker mit der großen, den Kameraden umfassenden Kasse zu verschmelzen, wozu die Delegiertenversammlung ihre Genehmigung erteilt hat. Die Verwaltung plant weiterhin, die Kasse zu einer Art Familienversicherung auszubauen und zunächst auch den Frauen der Kassenglieder Gelegenheit zu geben, Mitglieder der Kasse zu werden. Vorerst soll denselben freie ärztliche Behandlung und Vergütung für Medikamente gewährt werden. Auch den selbständigen weiblichen Personen, die einen Handwerksbetrieb ausüben, soll die Aufnahme in die Kasse gewährt werden; ebenso können Mitglieder von Handwerkerverbänden im Großherzogtum Baden aufgenommen werden. Die große soziale Bedeutung für den Handwerkerstand ergibt sich aus den Leistungen der Kasse. Nach dem Jahresbericht sind in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1911 über 40 000 M für Kranke Mitglieder ausgezahlt worden. Als die erste und einzige Kasse in Baden hat dieselbe die Einrichtung getroffen, daß in einer besonderen Abteilung neben Kranken- und die Kosten für Arzt und Apotheke bezahlt werden. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß dieselbe einen im Handwerk vorhandenen Bedürfnis entspricht und finanziell gute Resultate erzielt hat.

Portofreiheit für Soldatenpakete. Wie wir erfahren, ist die Reichspostverwaltung geneigt, damit beschäftigt zu sein, ob es möglich ist, einem vom Reichstage wiederholt ausgesprochenen Wunsch, auf Einführung der Portofreiheit für Soldatenpakete zu entsprechen. Der Reichstag hat sich wiederholt mit dieser Frage beschäftigt und dahingehende Resolutionen angenommen. Die erste Resolution im Jahre 1904 ging soweit, daß sich die Postverwaltung auf alle Briefe und Paketen von an Soldaten und von Soldaten erfordern sollte. Dieser Forderung gegenüber verhielt sich die Reichsregierung ablehnend. Im Jahre 1906 wurde eine zweite Resolution angenommen, welche Portofreiheit nur für Paketen von Soldaten und an Soldaten wünschte. Auch diesem Wunsch gewährte die Postverwaltung keine Erfüllung. Der Grund hierfür lag nicht in erster Linie in dem Mangel der Einnahmen, die sich ungefähr auf eine Million Mark jährlich belaufen würden. Es wurde vielmehr als Grund der Ablehnung die Unmöglichkeit der Kontrolle dieser Portofreiheit entgegengeführt. Es ist neuerdings im Reichstag ausgeführt worden, daß sehr häufig an Soldaten Sachen geschickt werden, die gar nicht für sie selbst, sondern für andere bestimmt sind, lediglich um das Porto zu sparen. Im letzten Jahr hat der Reichstag dann seine Wünsche noch weiter eingeschränkt, indem er Portofreiheit für Postpakete bis zu 5 Kilogramm an Soldaten im Verkehr mit ihren Angehörigen forderte. Ueber diese Frage stehen nun Erörterungen zwischen dem Reichspostamt und dem Kriegsministerium, von denen man hoffen darf, daß sie in einem der Resolution des Reichstages günstigen Sinne enden werden. Gegenwärtig beträgt die Gebühr für Soldatenpakete für 5 Kilogramm 20 Pf. Zu diesem ermäßigten Satz werden jährlich über 5 Millionen Soldatenpakete befördert.

Stadtpark-Konzert. Sonntag, den 11. August d. Js. von normittags 1/2 bis mittags 1 1/2 Uhr, wird im Stadtpark ein günstiger Witterung die Feuerwehrruppe ein Freikonzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Mädelchen-Marsch“ von R. Wagner, Ouvertüre „Op. 18“ von Bellini, „Lied des Kopf nicht hängen“, Potpourri von F. Sinke, „Immer oder Nimmer“, Walzer v. E. Waldteufel, „In Treue fest“, Marsch von E. Teike.

Die Erfolge der Karlsruher Turngemeinde (1846) beim Kreisturnfest in Freiburg. Der Verein beteiligte sich am Vereinswettrennen mit 60 Teilnehmern und erhielt einen Kranz mit Schleiße in der 1. Klasse 1. Neben den egypt ausgeführten Reulübungen führte der Verein noch an 5 Barren gleichzeitig sehr schwierige und vorzüglich gelungene Übungen vor, die ungeteilte Anerkennung und Bewunderung fanden. Beim Einzelwettrennen im Zwickstumpfen, an dem sich 509 Turner beteiligten, errang Max Schmidt den 3. Preis, ferner erhielten noch mit Kranz die Turner Furrer den 9., Herzig den 12., Hiller den 14. und Dürr den 18. Preis. Beim Sechskampfen, an dem sich 825 Turner beteiligten, bekam Kurt Reishauer den 2. und Rud. Kupperjohmed den 7. Gaishardt den 15. und Hall den 20. Preis. Am Montag abend brachte die Wortturnerschaft der Turngemeinde ein brillantes Tischspringen zur Vorführung, mit dem sie einen nicht endenwollenden Beifall erzielte. Dem wackeren Verein, sowie seinem tüchtigen Turnwart Soeder sei auch an dieser Stelle für die großen Erfolge ein herzliches „Gut Heil“ dargebracht.

Die Gartenstadt Karlsruhe, e. G. m. b. H., wird von dem Bürgerausschuß genehmigt 20 000

Mark zum Bau von Kleinwohnungen im Jahresmietpreis von 320-325 M einschließlich Garten vermindert.

Anfälle. Am Donnerstag abend sprang in der Kronenstraße ein jähriger Knabe zwischen zwei einandergehangene, fahrende Lastwagen und hielt sich an der Deichsel des Anhängers fest. Als der Fuhrmann dies sah, soll er vom Wagen abgesprungen sein und dem Knaben mit der Reithe über den Kopf geschlagen haben. Der Knabe, der die Flucht ergreifen wollte, wurde von einem Vorberrad des Anhängers erfaßt, einige Meter weit geschleift und erst durch Verletzungen am Kopf, Beinen und an der linken Hand. — Das Pferd eines Güterbefähigten schenke nachmittags am Bahnhöfchen der Eitlingerstraße und rannte davon. Bei der Romadstraße machte es einen Seitenprung, wodurch der Güterbefähigte vom Wagen geschleudert wurde. Er erlitt eine Fußverletzung und mußte mittelst Drohne nach seiner Wohnung verbracht werden. — Ein Wagen der Straßenbahn stieß vormittags auf der Kaiserstraße mit einem mit Bauholz beladenen Lastfuhrwerk, welches von Arbeitern aus einer Bauhütte gefahren wurde, zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Festgenommen wurden: Ein lediger 18 Jahre alter Sattler aus Ingersdorf wegen Diebstahls, zwei 14 Jahre alte Fabrikarbeiterinnen von hier, die von der Großh. Staatsanwaltschaft dahier wegen Diebstahls festgenommen worden, zwei ledige Händler, wegen Bereihens gegen die Gewerbeordnung, ein lediger 21 Jahre alter Hausburche aus Gaudau, der seinen Arbeitgeber hier auf erkranktem Wege befohlen hat.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Rheinklub Alemannia hatte kürzlich, wie uns geschrieben wird, seine Mitglieder zu einem Festabend in den Konradsaal (Wohnung) geladen, um seine in dieser Regattasaison stetigen Mannschaften und deren Instruktor zu ehren und ihnen den gebührenden Dank abzusprechen. Gleich nach Eröffnung des Abends warf der erste Vorsitzende in wohlwollender Rede einen Rückblick auf den Verlauf der Saison, und die Leistungen des Vereins, wobei die Arbeit der Mannschaften, des Obmanns und des Instructors Schaeffer eine gebührende Würdigung fand. Als Zeichen der Anerkennung hat der Vorstand eine Erinnerungsgabe überreicht. Rühmend wurde auch der Opferwilligkeit der aktiven und passiven Mitglieder gedacht. — Hieran anschließend ergriff der Instruktor Herr Schaeffer zu längerer sporttechnischen Ausführungen das Wort, indem er besonders hervorhob, daß der Klub durch das Eringen des Wanderpreises S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg die ehrenvolle Pflicht übernommen habe, in der neuen Regattasaison diesen zu verteidigen, und daß es an ihm nicht fehlen werde, die Mannschaften zu diesem Zweck nicht leichtem Kampfe auszubilden. Sein ganz besonderes Augenmerk wolle er jedoch der Ausbildung von Juniormannschaften widmen. Namens der Mannschaften stufete der zweite Vorsitzende Herr Lang für die ihnen gewordenen Ehrungen den Dank ab, dabei erwähnend, daß es die Mannschaften als Ehrenpflicht betrachten, den errungenen Wanderpreis zu verteidigen, und daß sie sich ohne Ausnahme für die kommende Regattasaison der Instruktion zur Verfügung stellen werde. Um die Abwicklung des Vergütungsprogramms machten sich besonders verdient das Doppelquartett des Männergesangsvereins Concordia und Herr Amberg, dessen humoristischer Solovortrag allgemein Beifall fanden. Das auf den nächsten Tag in Aussicht genommene Strandfest mußte der ungünstigen Witterung wegen in das Bootshaus verlegt werden, wo sich alsbald ein reges gesellschaftliches Treiben entsfaltete.

Arbeiterbildungsverein. Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr veranstaltete der Verein zusammen mit dem Musikverein „Harmonie“ ein Stadtkonzert mit musikalischen, gesanglichen und turnerischen Darbietungen und mit Tanz. Karten zum unentgeltlichen Eintritt in den Stadtpark sind beim Hausmeister Wilhelmstraße 14 zu erhalten. Bei ungünstigem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Standesbuch-Anzeige.

Geburten: 2. Aug. Josef, Vater Ludwig Haas, Hofmeister. — 4. Aug. Emma, Vater Wilhelm Häfner, Kutscher; Edgar Friedrich, Vater Hermann Meßger, Bleicher und Installateur. — 6. Aug. Kurt Heinrich, Vater Peter Pöhl, Rangierer.

Todesfälle. 7. August: Hette Meinger, alt 45 Jahre, Ehefrau des Maschinenmeisters Jakob Meinger. — 8. August: Jakob Rögel, Lokomotivführer, ein Chemant, alt 53 Jahre; Katharina Lange, alt 56 Jahre, Ehefrau des Sattlers Emil Lange; Wolfgang Ebersberger, Privatier, ein Chemant, alt 80 Jahre; Margarethe Krumm, alt 53 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Karl Krumm; Gertrud, alt 1 Jahr 13 Tage, Vater Karl Soa, Uhrmacher.

Beerdigungsamt und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 10. August: 3 Uhr: Hermann Seifried, Mühlbacher, Karlsruferstraße 3 1/4 Uhr: Jakob Rögel, Lokomotivführer, Bahnhöfchenstraße 54, 3. Etod.; 4 Uhr: Margarethe Krumm, Bahnarbeiters-Ehefrau, Lammstraße 7d; 5 Uhr: Katharina Lange, Sattlers-Ehefrau, Wilhelmstr. 24, Hinterhaus 3. Etod.

Telegraphische Kursberichte. 9. August 1912.

Table with columns for New-York, London (Anhang), and Berlin (Anhang) listing various stocks and their prices.

Table with columns for Frankfurt (Mitte-Börse) and Frankfurt (Schluß) listing various stocks and their prices.

Table with columns for Frankfurt (Nachbörse) and Frankfurt (Schluß) listing various stocks and their prices.

Table with columns for Paris (Schluß) and Karlsruhe (Schluß) listing various stocks and their prices.

Zu vermieten

Wohnungen

Adelstr. 40 ist die Bel-... 7 Zimmer u. c. mit schönem Garten...

Friedrichsplatz 11... 7 Zimmer u. c. mit schönem Garten...

Vorholzstr. 9 ist auf 1. O... 7 Zimmer u. c. mit schönem Garten...

Westendstr. 29... 1 Et. hoch, ist eine schöne Wohnung...

Herrschafliche Wohnung... 7 Zimmer u. c. mit schönem Garten...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Gartenstr. 36a... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Westendstr. 6, 2. St... 6 Zimmerwohnung...

Kaiserstr. 181... 6 Zimmerwohnung...

Herrschafliche 6 Zimmerwohnung

im 3. Stod, Amalienstr. 42 (Neubau), mit reichlichem Zubehör, Etagen-Warmwasser-Heizung, elektr. Licht, modern ausgestatt. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Klauwrechtstr. 9 II. Telefon 1815 und 3252.

Schöne 5 Zimmerwohnung... mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Sofienstr. 65, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung... Refensstr. 25, freie Lage, mit Badzimmer, Balkon und allem Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen parterre.

5 Zimmerwohnung... hochparterre, mit allem Zubehör u. Garten ist in einem herrschaftlichen Hause, schönste Lage der Ettlingerstr. 5, auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres darüber daselbst im 2. Stod, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Zu vermieten... Weindrennerstr. 52, 4 Zimmer, hochparterre, mit Bad, Manfard, Speicherkammer, Waschküche, Trocken- und Wägenparken per 1. Oktober. Näheres im Hause oder Sofienstr. 118.

Schöne Wohnungen... 4 Zimmer, sehr bequem, mit Manfard, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. od. später Kollmohrstr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig.

5 Zimmerwohnung im 3. Stod... Maxaubahnstr. 28 mit Bad und reichl. Zubehör (elektr. Licht). Näh. bei Koch & Heffelschwerdt, Architekten, Amalienstr. 88.

Per 1. Oktober zu vermieten... Lammstr. 70, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller. Preis 500 Mark. Zu erfragen in „Gast Bauer“.

Adelstr. 35, Hinterhaus, 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres Grund- und Hausbesitzer-Verein, Herrenstr. 48.

Bachstr. 31... bei der Händelstr. ist im 4. Stod eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Kuisenstraße 89, Laden.

Bachstr. 32 ist im 4. Stod eine modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Frau Gell, 1. Stod oder bei 2. Kappler, Lufsenstraße 62, Telefon 2920.

Bügelstr. 3 ist im Hinterhaus eine Manfardwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Sept. zu verm. Näheres im Laden daselbst.

Tegefeldstr. 5 schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Stod daselbst.

Draisstr. 9... nächst der Weindrennerstr., sind schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, sehr modern eingerichtet, mit elektrif. Licht, Speisekammer, Manfard, Keller, Trocken- und Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Georg Danfer Jr., Rankestr. 6, Telefon 2629.

Draisstr. 12 ist im 4. Stod eine moderne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Daselbst, 4. Stod, oder Rippurstr. 28, Telefon 2481.

Essenweinstraße 3... 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Marienstr. 63, Baubüro, Hof links.

Gartenstr. 52 ist eine schöne gerade Manfardwohnung, 3 Zimmer, Küche, Koch u. Leuchtgas sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Gartenstr. 62 ist eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Daselbst ist eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfr. im Laden.

Gerwigstr. 60... ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im 1. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfard. Näheres daselbst im 1. Stod rechts.

Herrenstr. 16 ist im 5. St. eine 3 Zimmerwohnung nebst Manfard mit Zubeh. für 280 M auf 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stod.

Herrenstr. 54 ist der Laden mit anschließ. 3 Zimmerwohnung, in welchem seit 25 Jahren ein Speise-reich. betrieb sofort zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stod.

Karlstr. 118 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. wegen Auflösung des Haush. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. par. rechts.

Leopoldstr. 19, 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Manfard, Kammer, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. par.

Marienstraße 51, Ede Lufsenstr. ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Rheinstraße 63, Hinterh., 3 Zimmerwohnung auf 1. Sept. an kleine Familie zu vermieten. Ebendasselbst sind Haushaltungsgegenstände billig abzugeben.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3 bis 4 Zimmern mit 2 Kammern und Zubehör nebst Werkstätte, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Lufsenstraße 2 im Büro.

Schwanenstr. 30, 4. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Herrn Himmelsbach, Biri 3, Hecht oder Brauerei Heinrich Fels.

Sofienstraße, nächst der Poststr., ist im 2. Stod wegen Verlegung eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Körnerstraße 32, 2. Stod.

Steinstraße 7, Seitenb., 2. Stod, schöne, kleine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus im Laden oder Brauerei Heinrich Fels, Kriegsstraße 115.

Uhlendstraße 39 (Neubau) sind per 1. Okt. moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c., ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näheres daselbst, ob. Brauerei 29, Tel. 2089.

Welkenstraße 16 sind per 1. Okt. moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c., ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näheres daselbst, 1. St. lks., ob. Büro Brauerei 29.

Welkenstr. 26 ist im 1. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Gartenanteil per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst oder 2. Stod links.

Wochstr. 49, bei der Weinbrunnstr., sind in neuem Hause 2 schöne 3 Zimmerwohnungen im 3. Stod mit kompl. Bad, Balkon, Veranda u. sonst. Zubehör, ohne Vis-a-vis, in freier Lage, eventuell auch zusammen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stod rechts oder Wilhelmstraße 70, Telefon 2538.

Zähringerstraße 15 schöne Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst.

Zähringerstraße 29 ist eine 3 Zimmerwohnung, Küche mit Kochgas, Speicherkammer und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. Von 11 Uhr ab anzusehen.

3 Zimmerwohnung... Weidstr. 87, Sommerseite, bestehend aus 3 groß. Zimmern, gr. Küche, Keller, geräum. Manfard, Waschküche, Klostet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten... Adlerstr. 18, 2. Stod, Hinterhaus, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller; per 1. Oktober; Adlerstr. 18, Hinterhaus, 2. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller;

Marienstr. 34, 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller; Hardstr. 6, 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Keller.

Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Hagsfeld, schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hagsfeld, Friedrichstraße 6, rechts.

Körnerstr. 34 ist im Seitenbau eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. Näh. im Laden.

Schönes Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Moßstr. 81 im Laden.

Zu vermieten... Hardstr. 2, 3. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Keller, Küche und Manfard; per 1. Oktober; Marienstr. 16, Hinterh., 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller.

Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Sommerwohnung... Vollständig eingerichtete 3 Zimmerwohnung (1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer mit 4 groß. u. 2 Kinderbetten, nebst Küche) billig zu vermieten. Jahresmiete (mit Gartenanteil) 160 M. Schöllbrunn, Stat. d. Albtalbahn, Hauptlehrer Sattel.

Große 3 Zimmerwohnung... nächst dem Kaiserplatz, vollständig neu hergerichtet, mit Bad und Küche (eigent. eingerichtet), per 1. Okt. zu vermieten. Offerten unter Nr. 538 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Speisekammer, auf den freien Gutenbergpl. geh., 11per 1. Okt. zu verm. Einzuf. Refensstr. 29, vorm. bis 10 Uhr oder Herrenstr. 12 zu erfr. Tel. 2399.

3 Zimmerwohnung, nebst Küche, Manfard, sowie Trockenkammer und Waschküchenanteil per 1. Okt. zu verm. Preis 880 M. Näheres im Büro Markgrafenstraße 52, part.

Mühlburg... hübsche 3 Zimmerwohnungen m. all. Zubehör sind um billig. Preis auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kaiser-Allee 74, 3. Stod.

Kugelenstr. 58, Hinterh., Neubau, zwei 2 Zimmerwohnungen im 2. Stod (Nord mit Wasserpflüg. im Glasdach) per 1. Okt. zu verm. Näh. Zähringerstr. 62, Büro.

Kronenstr. 25 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näh. beim Eigentümer.

Rippurstr. 42 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort od. später zu verm. Zu erfr. Borch, 1. St.

Waldstraße 35, Seitenbau, 2. Stod, ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst, Vorderhaus, 2. Stod.

Werderstraße 7, Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderstraße 9 II.

Wochstr. 24 ist eine Manfardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. an kl. Fam. zu vermieten. Näh. part.

Weststadt... Bachstraße 81, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres Bangehofsstr. 11, Winterstraße 4, Tel. 649.

Manfardwohnung im 4. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. September zu vermieten. Näheres Schützenstraße 34, 1. Stod. Ebendasselbst ist eine Werkstätte zu verm.

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, Bad, Manf., elektrische Treppenhausbeleuchtung, Neubau Räderstraße, Ede Hardt- und Stöckerstraße, ohne Vis-a-vis, per 1. Oktober eventl. früher preiswert zu vermieten. Näh. Schillerstr. 31 II.

2 Zimmerwohnung... ist Weidstr. 9 IV auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bahlf. 16/18, 3. Stod links, bei Friedr. Schmitt.

Zu vermieten... Adlerstr. 18, 2. Stod, Hinterhaus, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller; per 1. Oktober; Adlerstr. 18, Hinterhaus, 2. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller;

Marienstr. 34, 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller; Hardstr. 6, 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Keller.

Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Hagsfeld, schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hagsfeld, Friedrichstraße 6, rechts.

Körnerstr. 34 ist im Seitenbau eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. Näh. im Laden.

Schönes Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Moßstr. 81 im Laden.

Zu vermieten... Hardstr. 2, 3. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Keller, Küche und Manfard; per 1. Oktober; Marienstr. 16, Hinterh., 4. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller.

Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Sommerwohnung... Vollständig eingerichtete 3 Zimmerwohnung (1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer mit 4 groß. u. 2 Kinderbetten, nebst Küche) billig zu vermieten. Jahresmiete (mit Gartenanteil) 160 M. Schöllbrunn, Stat. d. Albtalbahn, Hauptlehrer Sattel.

Große 3 Zimmerwohnung... nächst dem Kaiserplatz, vollständig neu hergerichtet, mit Bad und Küche (eigent. eingerichtet), per 1. Okt. zu vermieten. Offerten unter Nr. 538 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Speisekammer, auf den freien Gutenbergpl. geh., 11per 1. Okt. zu verm. Einzuf. Refensstr. 29, vorm. bis 10 Uhr oder Herrenstr. 12 zu erfr. Tel. 2399.

Läden... sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Wilhelm-Passage 28.

In unserem Neubau am Ludwigsplatz (Erbprinzenstraße 31) ist noch ein schön. Laden m. Souveränraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Bangehofsstr. 11, Stöckerstr. 13, Teleph. 87, oder Behndke & Fische, Klauwrechtstr. 9, Teleph. 1815.

3 Zimmer, zu Geschäfts- oder Wohnzwecken, in Mitte der Stadt zu vermieten. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

„Leisinghale“ Karlsruhe... ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, Karlsruhe-Mühlb.

Zigarren-Filiale... gut gehende, in bester Lage zu vergeben; zur Uebernahme ca. 2000 M erforderlich. Offerten unter Nr. 664 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaiserstr. 32, 2. Stod, sind zwei schöne Zimmer, auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres im Papiergeschäft.

Schloßplatz 9 ist im Seitenbau part., ein großes Zimmer, f. Kontor oder Lagerraum sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Zirkel 20, 3. Stod.

Werkstätte... Humboldtstraße 19 ist per sofort oder später eine schöne, helle Werkstätte billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod links.

Werkstätte... Steinstraße 7 ist auf 1. Okt. d. J. eine schöne, helle, geräumige Werkstätte, eventl. mit einer 3 Zimmerwohnung, für jeden Beruf passend, zu vermieten. Näheres Brauerei Heinrich Fels, Kriegsstraße 115.

Maleratelier... mit Beranda und Kellerabteil, eventl. mit Nebenzimmer ist in vornehmem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, vormittags.

Große, helle Räume, als Atelier, Lager, Bureau sofort oder später zu vermieten. Näheres Amalienstr. 26 III.

Lagerraum zu vermieten... Kriegstr. 152 ist per sofort ein hübsch, geschlossener Lagerraum, 110 qm groß, zu vermieten. Dreite Zufahrt, welche fähren mit Fuhrwerken bis ins Lager ermöglicht, vorhanden. Zu erfragen daselbst im Büro. Telefon 1590.

Eisenbahnstraße 18... ist ein großer, heller Schoß, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werkstatt einrichten läßt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, parterre links.

In einem Hause der Südweststadt ist im Souverän ein ca. 20 qm großer, gut beleuchteter und von Hofe zugänglicher Raum zu Lagerzwecken zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Hub. Weck, Sofienstraße 37.

Stallung zu vermieten... Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

Stallung... Philippstraße 19.

2 Stallungen Bachstraße 34... m. Burzhengimmer u. Heuspeicher per sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod oder Winterstraße 41, Telefon 649.

Lagerkeller... sehr geräumig, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Büro Markgrafenstraße 52, part.

Läden... Ede Wald- und Amalienstraße sind kleinere Läden mit 1 und 2 Schaufenstern, anschließendes Zimmer, auf sofort und 1. Oktober zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25, 4. Stod.

Großer Laden... Neubau, Ede Hardt- und Räderstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) u. c. mit Zubehörräumen per sofort od. später zu verm. Näh. bei Architekt H. S. Pönke, Welkenstr. 17, Tel. 3074.

Läden... schöner, großer mit anstehender Wohnung, auch bestens geeignet für Groß-Geschäft oder Büro, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 21 im Laden.

Zu vermieten... Gasthaus in Durlach mit schönen Wirtschaftsräumlichkeiten, großem Garten, Saal für 300 Personen und 3 Fremdenzimmern ist per 1. November d. J. an tüchtige Wirthe zu vermieten. Anfragen unter Nr. 663 an das Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon ist an ruhigen, sol. Herrn, Weinmischer, bei kleiner guter Familie, in schöner Lage, nächst der elektr. Bahn, sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer und schöne, unmöbl. Manndecke billig zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 45.

Möbl. Zimmer an ruhigen Mieter per sofort oder später zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 17, 1. Stod.

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind 2 schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

2 leere Zimmer sind an eine Frau per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 45.

Ein geräum. Mansardenzimmer, möbl. od. unmöbl., zu vermieten. Zu erst. Schillerstraße 26, 1. St.

Möbliertes Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Pension, zu verm. Goethestr. 21, 2. Et., Ecke Schillerstraße.

Unmöbliertes Zimmer zu vermieten: Rüppurrerstr. 9, Hb. 2. St. Zu erst. zwischen 12-1/2 Uhr od. abends.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, mit Balkon, sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Allee 29, 2. Stock.

In gutem Hause ist ein gemütliches Zimmer zu vermieten: Nowack-Anlage 11, parterre.

Miet-Gesuche

2 Zimmerwohnung gesucht. Kleine, stille solide Familie sucht 2 Zimmerwohnung, mögl. Zentr.; auch gegen Dienstleistung. Gest. Off. Erbprinzenstr. 12, 4. St., erb.

Schöne 3 Zimmerwohnung im Zentr. der Stadt von H. Fam. in ruh. Lage per 1. Okt. gesucht. Offert. unter Nr. 665 ins Tagblattbüro erbet.

Läden und Lokale

Lagerkeller. Zum Einlagern von Käsen wird ein großer, geräumiger, kühler Keller gesucht, event. Bierkeller, gleichviel ob in oder außerhalb der Stadt. Offerten unter Nr. 633 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

Geld-Darlehen erhalten folgende Leute jeden Standes auf Möbel, Wechsel und andere Sicherheiten, streng diskret (event. sofort). G. Dieck, Steinstraße 23. Sprechzeit von 9 bis 1 oder 3 bis 6 Uhr.

Hypotheken, Darlehen geg. Bürgsch. u. u. coulant. Bedingungen. Deutscher Kapital-Markt, Filiale Karlsruhe, Sommerstr. 14, 3. Stod. Retourkarte erbeten.

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien vermittelt billigst Ludwig Homburger, Zirkel 20. Telephon 1836.

Gesucht per sofort nach auswärtig 3000 bis 3600 Mark als II. Hypothek auf eine neue Villa mit 1800 Quadratmeter Obstbaumgarten. Schätzung 12.000 Mk. I. Hypothek 6000 Mark. Offerten unter Nr. 622 ins Tagblattbüro erbet.

16000 Mark, II. Hypothek, werden auf ein neuverbautes Haus in hübschlicher Lage von pünktlichen Zinszahlern aufgenommen gesucht. Offerten unter Nr. 620 ins Tagblattbüro erbeten.

6000 Mark werden als II. Hypothek von pünktlichen Zinszahlern aufgenommen gesucht auf 1. Oktober. Agenten verboten. Off. unter Nr. 660 ins Tagblattbüro erbet.

I. Hypothek. Suche auf mein neuverbautes Geschäftshaus in nächster Nähe des neuen Bahnhofs ca. 20000 Mk. als ersten Eintrag zu 4 1/2 % bei nachweisbar vierteljährlicher Zinszahlung. Offert. unter Nr. 652 ins Tagblattbüro erbeten.

Für gut rentierend. Herrschaftshaus in der Nähe von Karlsruhe wird 2. Hypothek in Höhe von 15000 Mark von pünktlichem Zinszahler gesucht. 5 1/2-6 %. Schätzungswert 63000 Mk. I. Hypothek 35000 Mk. Off. u. Nr. 654 ins Tagblattbüro.

Lätigen Teilhaber gesucht. Für eine hiesige Lebensmittelbranche, welche bis zu 50 % Verdienst abwirft und sich weiter ausdehnen möchte, sucht Teilhaber mit einer Einlage v. 2000 bis 5000 Mk., welcher auch die Uebernahme des Geschäftes übernimmt. Offert. unter Nr. 648 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen

Weiblich

Erste Verkäuferin, durchaus branchekundig, für Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft hier per 1. September gesucht. Offerten unter Nr. 667 ins Tagblattbüro erbeten.

Büroarbeiterin, die selbständig garniert, für einfacheren Genre, per sofort oder 15. August für ständig gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Mädchen-Gesuch. Für einen kleinen Haushalt wird sofort ein braves Mädchen gesucht, das etwas kochen kann und die häuslichen Arbeiten übernimmt: Kaiserstraße 152, 1 Treppe hoch.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen für die Packstube und sonstige leichte Arbeiten gesucht. Solche, welche ähnlichen Posten schon bekleidet, erhalten den Vorzug. Heinrich Falke, Blumenfabrik, Rüppurrerstr. 55.

Mädchen gesucht. Gewandtes Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, gute Zeugnisse besitzt, auf 1. September gesucht. Näheres Kaiserstraße 54 II.

Einfaches, ehrliches Mädchen auf 15. August gesucht: Bismarckstraße 33a, parterre.

Junges, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet als

angenehme Stelle in kleiner Familie zum 1. September. Offert. u. Nr. 655 ins Tagblattbüro erbet.

Ein jüngeres, ordentliches Mädchen, welches kochen und sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, wird in dauernder Stellung in kleiner Familie gesucht: Waldstraße 33, 2. Stod.

Mädchen, das schon gebient hat, findet auf 15. Aug. Stellung in Weinbrennerstr. 52, 3. Stod. links.

Mädchen-Gesuch. Für sofort wird ein fleißiges, williges Mädchen gesucht, von welchem Kochen nicht erfordert wird: Durlacher Allee 69, 2. Stod. links.

Küchenmädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, sofort gesucht. Auch wird ein junges Mädchen zum Anlernen im Buffet gesucht und kann sofort eintreten. Restaurant Kaiserhof, Karlsruhe.

Büchlerin. Ordentl., saubere Büchlerin pro Woche auf einige Stunden gesucht. Offerten unter Nr. 651 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Bauschlosser, jüngerer Arbeiter, tüchtiger Anschläger, gesucht: Kaiser-Allee 73.

Lehrling aus guter Familie für kaufm. Büro auf sofort nach Etilingen gesucht. Offerten unter Nr. 573 ins Tagblattbüro erbeten.

Begabter junger Mann aus guter Familie, mit Berechtigung zum Einj.-Freim.-Dienst, kann als

Lehrling in eine hiesige Buchhandlung eintreten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Älteres, zuverläss. Fräul. sucht Filiale zu übernehmen. Kautionshann gestellt werden. Gest. Offert. u. Nr. 649 ins Tagblattbüro erbeten.

Geb. Fräulein, Ende 40er, häuslich gern tätig, Kochen, Krankenpflege u. Haushalt bewand., sucht f. Sept. evtl. später Stelle z. Führung d. Haush. bei alt. Herrn od. Witwer mit Kindern. Offert. unt. Nr. 629 ins Tagblattbüro erbet.

Junge Frau empfiehlt sich im Weibnähen und Flicken bei billiger Berechnung: Luisenstraße 72, 4. Stod.

Täglich nachmittags oder abends 1-2 Büro zum Reinigen gesucht. Offerten unter Nr. 666 ins Tagblattbüro erbeten.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe u.c.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: Dienstmoten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburschen, Duffeldamen, Kellnerinnen u.c.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe Telephon Nr. 629. Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bzw. bis 7 Uhr bei der männl. Abteilung und Samstags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Männlich

Buchhaltung sowie sämtl. kaufmänn. Arbeiten übernimmt, auch auswärtig, best. empfohlener, erfahrener Kaufmann bei strengster Diskretion. Gest. Off. u. Nr. 689 ins Tagblattbüro.

Junger Mann, kaufm. gebildet, sucht Nebenbeschäftigung für 3-4 Stunden täglich. Offert. unter Nr. 662 ins Tagblattbüro erbet.

Gartenarbeit. Anlage und Pflege von Bier- und Wirtschaftsgärten, Schnitt und Pflege von Obstbäumen, Hecken, Sträuchern, Rosen sowie alle einschlägigen Arbeiten übernimmt junger Gärtner bei billiger Berechnung. Offerten unter Nr. 661 ins Tagblattbüro erbeten.

Rollen-Umzüge besorgt billig & pünktig, Dienstmann Nr. 1, Lessingstraße 8a.

Verkäufe Haus-Verkauf. Geräumiges Haus mit gut bearbeit. Garten, in gesunder, freier Lage bei Karlsruhe, nahe am Walde gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 578 ins Tagblattbüro erbet.

Spezerei-Einrichtung, beinahe neu, ist billig zu verkaufen. Näheres Sirtel 20a.

Zu verkaufen eine fast neue Badentheke mit Marmorplatte u. eingebautem Eisschrank. Näheres Karlsruhe-Beierthalm, Oebhardstraße 41.

Gastochapparate, Gas-Druck- und Badöfen, Gasplättchenwärmer und Blättchen, Gashähne und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Sparochherde und transportable Kochherde, mit Email- u. Kupferblech, Bierernamische Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billigst geliefert und Reparaturen und Ausmauern an Herden prompt besorgt. Wärmewesen für Schneidbügelleisen sind auf Lager. Schlosserei Bürgerstraße 9.

Gut erhalt. Badeeinrichtung u. Kinderwagen umgeseh. billig zu verkaufen: Kaiser-Allee 31, 4. St.

Herren-Rad, freilauf, fast neu, billig zu verkaufen. Marktgrafenstraße 16, 2. Stod.

Herrenfahrrad (Abler), m. Doppel-Lorpedo, noch wie neu, billig zu verkaufen sowie ein älteres Fahrrad für 20 Mk. Schillerstraße 50, Gartenhaus, parterre.

Feines Herrenrad, fast neu, Torpedo-Freilauf, sehr billig zu verkaufen: Markgrafenstraße 19, 4. Stod.

F.N. 4 cpl. Motorrad, tabellos betriebsfähig, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Soffienstraße 106, parterre von 1/27 bis 1/28 Uhr abends, Eingang durchs Hofort.

Lastwagen-Verkauf. Zwei gut erhaltene Lastwagen mit jedem, für 60-80 Zentner Tragkraft, sind billig abzugeben. Offerten unter Nr. 657 ins Tagblattbüro erbeten.

Krankenfahrrad, nur wenig gebraucht, zu verkaufen: Waldhornstraße 14, Kontor.

Ein Apparat für kinematographische Vorführungen billig zu verkaufen: Kaiserstraße 5 im Kaiser-Kino.

Fünf Stück gut erhaltene Weinläufer, 20-30 Liter haltend, und eine Weinflasche, Trichter und Zerst. sind billig zu verkaufen. Degenfeldstraße 3, Seitenbau im 3. Stod.

Fäffer, Bohnen- u. Kraut- u. Rübenfäuder, sind billig zu verkaufen. Becker, Kücherei, Durlacherstraße 57.

Kleine Kreislänge sehr billig abzugeben: Humboldtstr. 27, Kontor.

100 Liter Hofmilch auf 1. Sept. täglich abzugeben. Offert. unter Nr. 688 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen 25 Stück Lichtbilder zu Projektionszwecken 10x10, 30 Jahre alt, gut erhalt. Originalaufnahmen von Karlsruhe, darunter vom ehem. Mühlburger- und Durlacherort. Näh. Kaiser-Allee 72, Seitenbau III.

Häcksel, aus prima Berghe, per Zentner zu 4.50 Mark. K. Lindenmeier, Gasthaus zur „Kanne“, Grödingen.

Pferbedung, 5 bis 6 Wagen, ist zu verkaufen. Föllner, Bernhardtstraße 5.

Hunde. Ein Wirt, echte Obermänner, Stammbaum nachweislich, sowie die Mutter sind zu verkaufen: Rheinbahnstraße 8.

Rotweiler, 2 Jahre alt, sehr geeignet als Jagd- u. Schutzhund, ist billig zu verkaufen. Friz Schneider, „zum Adler“, Linsenheim.

Kaufgesuche Haus mit gutgeh. Geschäft der Lebensmittelbranche wird hier zu kaufen gesucht. Off. mit Südstadt ausgeh. Offerten unter Nr. 650 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus zu kaufen gesucht, wenn Restkaufschilling von 17000 Mark in Anzahl. genomm. wird. Off. u. Nr. 659 ins Tagblattbüro.

Ein gut Haus mit Laden rentierendes und Einfahrt wird zu kaufen gesucht. Südstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 569 ins Tagblattbüro erbeten.

Beschmange, moderne, gut erb., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe Hirschstr. 52, parterre, erb.

Krankenfahrrad, gebraucht, gut erb., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 658 ins Tagblattbüro erbet.

Altrentimer werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

Zu kaufen gesucht Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. Frau S. Gutmann, Zähringerstr. 23. Bitte um Nachrich.

Fäffer zu kaufen gesucht. Kaufe eine größere Partie gut erhaltene umbe und ovale Fäffer in jeder Größe, 100 bis 3000 Liter haltend. Gg. Kemmler, Käfer, Degenfeldstraße 3.

Gebisse, alte, zerbrochene und schlechthaltende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stod.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrandete Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbetet.

An- u. Verkaufs-Geschäft Markgrafenstr. 22. Telephon 2015.

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel und Weibzeug zu hohem Preis. Groß, Markgrafenstraße 16.

Gebisse zerbrochene und schlechthaltende, laufe zu höchsten Preisen von 25 F bis 1.50 per Zahn; auch altes Gold und Silber werden zu höchsten Preisen angekauft nur in der Uhren-Reparaturwerkstätte von F. Selman, Zähringerstraße 38.

Heiraten vermittelt streng reell und diskret Frau Morasch, Ecke Herren- und Kaiserstraße.

Fußbodenlata, Parfettwische, Putzwerg, Grundierfäden, Parfettbürsten, Stahlspäne, Parfettbürsten, Wachs, Parfettbürsten, Terpentinöl, Parfettlata.

Roths Parfett-Wachöl ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum. Es empfiehlt sich in Flaschen und offen.

Staubverhinderndes Roth's Bodenöl für Ladenräume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Schulen, Anstalten.

Roths Schnelltrodenöl für Wohnräume, Korridore, Treppen u. besonders für Pitchpine-Böden geeignet.

Roths Sandmandelkleie wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirksames zwerfliches Schönheitsmittel auf seinem Toiletten-tische stehen.

Roths Schnellganz-Pulver, das beste aller Putzmittel für Tisch, Messing, Kupfer u. Patent 20 9, 11 Patete A 2.

CARL ROTH, Grossherzog, Heilbrunn.

Manufaktur-Waren, Weißwaren, Bett- und Leibwäsche etc., Anzüge etc. in verschiedenen Größen zu ganz herabgesetzten Preisen unter Gewährung beispiellosener bequemster Teilzahlung.

P. Teicher, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 19 II. Kein Laden, nur Lager.

Ren! Die Küche des Friedrich-Stifts. Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsgemeinschaft von Lima v. Gruben u. Luise Hartdegen. Sechste durchgesehene Auflage. Karlsruhe.

G. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. v. S. 15 Bogen und 16 Abbildungen. Preis hübsch gebunden M. 3.50. Zu haben in jeder Buchhandlung.